

Schulpartnerschaften

Taiwan



Deutschland

Schulpartnerschaften TAIWAN X DEUTSCHLAND

Inhalt

1 Vorworte

1. Cheng, Ying-Yao, Bildungsminister Taiwan
2. Dr. Peng, Fu-Yuan, Taipei
3. Dr. Polster, Jörg, Taipei
4. Prof. Dr. Shieh, Jhy-Wey, Berlin
5. Dr. Dieu, Ian-Tsing Joseph, München
6. Maier, Josef, Stuttgart

2 Einleitung

3 Schulpartnerschaften (Übersicht)

4 Schulpartnerschaften

1. Berufliches Schulzentrum Waldkirch
Shu-Te Economic High School, Kaohsiung
2. Friedrich-Schiller-Gymnasium, Marbach
Wen-Hua Senior High School, Taichung
3. Gymnasium Unterrieden, Sindelfingen
Yong-Ping High School, Taipei
4. Johannes-Kepler-Gymnasium, Weil der Stadt
San-Chong High School, Taipei
5. Königin-Charlotte-Gymnasium, Stuttgart
Cheng Hsing Olympia School, Taipei
Nanshan High School, Taipei
6. Quenstedt-Gymnasium, Mössingen
Zhong-He Senior High School, Taipei
7. Landschulheim Gymnasium Kempfenhausen, Berg
San-Min High School, Taipei
8. Felix Fechenbach Berufskolleg, Detmold
San-Chung Vocational School, Taipei
9. Felix Fechenbach Berufskolleg, Detmold
Hand Architecture and Building School, Taipei
10. Bruno H. Bürgel Grundschule, Berlin
Rixin Elementary School, Taipei

5 Anhang

Kontaktadressen

Schule und Bildung in Taiwan

Ein paar Tipps für einen Besuch in Taiwan

Informationen und Wissenswertes zum Besuch in Taiwan

Wissenswertes und etwas Historie zu Taiwan in Kurzfassung

„Taiwan – Asiens erstaunliche Demokratie“, 190 Seiten, QR-Code

Vorwort

Bildungsministerium Taiwan
Minister für Bildung

Prof. Dr. Cheng, Ying-Yao

Obwohl Taiwan und Deutschland Tausende von Kilometern voneinander entfernt liegen, verbindet sie seit langem eine tiefe Freundschaft, die auf gemeinsamen Werten wie Bildung, Demokratie und kultureller Vielfalt beruht. Im Laufe der Jahre hat sich der Austausch zwischen beiden Ländern im Bildungsbereich stetig vertieft – insbesondere im Bereich der allgemeinen Schulbildung. Durch die Einrichtung von Partnerschulen, den Austausch von Lehrkräften und Schülern sowie durch gemeinsame Programme erhalten Kinder und Jugendliche aus beiden Ländern die Möglichkeit, im Laufe ihres Heranwachsens unterschiedliche Kulturen kennenzulernen. So können sie eine internationale Haltung und einen wachsenden Respekt für Vielfalt entwickeln.

Das Bildungsministerium fördert seit langem die internationale Bildung und ermutigt Grund- und weiterführende Schulen in Taiwan, sich mit der internationalen Gemeinschaft zu vernetzen und das Verständnis der Schüler für globale Fragestellungen durch praktischen Austausch zu vertiefen.

Der Austausch mit Partnerschulen in Deutschland ermöglicht es den Schülern nicht nur, ihre Sprachkenntnisse und interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern, sondern auch den Lehrkräften, die jeweilige Unterrichtsphilosophie und das Bildungssystem des Partnerlandes kennenzulernen. Dies fördert die berufliche Entwicklung und erweitert das pädagogische Denken.

Vor diesem Hintergrund möchten wir der Yong-Ping High School in New Taipei City für die Erstellung des Schulpartnerschaftskatalogs danken. Dieser stellt eine reichhaltige und informative Zusammenstellung der Ergebnisse und bewährten Praktiken im Austausch zwischen verschiedenen Schularten in Taiwan und ihren Partnerschulen in Deutschland dar. Er zeigt anschaulich, wie jede Schule den Austausch im Klassenzimmer, im Lehrplan und im zwischenmenschlichen Miteinander umsetzt.

Es ist zu hoffen, dass die Veröffentlichung dieses Austauschkatalogs als Brücke der Freundschaft zwischen Taiwan und Deutschland im Bildungsbereich dient und den Aufbau sowie die Vertiefung weiterer Partnerschaften fördert – damit Bildung nicht nur lokal verwurzelt bleibt, sondern sich auch global entfalten kann. So wird der Samen für Verständnis, Toleranz und Zusammenarbeit gesät und eine bessere, gemeinsame Zukunft für die nächste Generation geschaffen.



Vorwort

Bildungsministerium
Abteilung für nationale und vorschulische Bildung
Generaldirektor

Dr. Peng, Fu-Yuan

Es ist für mich eine große Ehre und Freude, im Namen der Bildungsverwaltung und des Bildungsministeriums in Taiwan ein Grußwort als Zeichen der Unterstützung für dieses wichtige Vorhaben zu schreiben. Mit dem Schüleraustausch im Rahmen einer Schulpartnerschaft ist eine wünschenswert große Verwurzelung zwischen taiwanischen und deutschen Schulen erreicht.

Obwohl Deutschland weit von uns entfernt ist, teilen Taiwan und Deutschland vergleichbare Ideen und Werte. Dazu gehören das Streben und die Aufrechterhaltung von Freiheit und Demokratie, die Einhaltung der Menschenrechte und Gleichberechtigung der Geschlechter, die Förderung technologischer Innovationen und der nachhaltigen Entwicklung.

In den Bereichen der Hochschul- und beruflichen Bildung hat der taiwanisch-deutsche Austausch und die enge Zusammenarbeit eine lange Tradition.

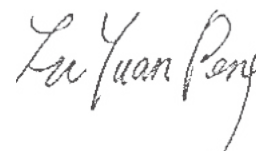
Auf dieser guten Grundlage wollen wir die taiwanisch-deutschen Beziehungen auch im Bildungsbereich der Schulen weiter stärken und als eine wertvolle Ressource für zukünftige Entwicklungen in der Grund- und Sekundarschulbildung nutzen.

Die hier vorgestellten Anregungen und Beispiele für einen Austausch zwischen Schulen in Taiwan und Deutschland zeigen nicht nur die Möglichkeiten der internationalen Bildungs Kooperation zwischen Partnerschulen in Taiwan und Deutschland auf. Sie können auch die Diplomatie zwischen den beiden Ländern positiv fördern.

Ich möchte der Yong-Ping High School in New Taipei City für die Ausrichtung dieses Projekts, den beteiligten Schulen in Taiwan und Deutschland für ihren Enthusiasmus, eine solche Partnerschaft einzugehen, sowie den Lehrern und Schülern für ihr Engagement und ihre Unterstützung, danken.

Diese Zusammenstellung deckt ein breites Spektrum an Themen ab, von der Geschichte des Austauschs zwischen Taiwan und Deutschland über die Vision und die Merkmale der Schulen bis hin zum kulturellen Austausch und den Gastfamilien, und bietet Informationen über wichtige Aspekte des Bildungaustauschs zwischen Taiwan und Deutschland.

Ob Sie oder Ihre Schule ein neuer Freund sind, der sich für das taiwanische und deutsche Bildungswesen interessiert, oder ein erfahrener Freund sind, der bereits Erfolge mit einer Schulpartnerschaft erzielt hat, ich empfehle Ihnen die Anregungen in dieser Zusammenstellung und freue mich über die aktive Förderung der bilateralen Zusammenarbeit und der Schulpartnerschaften.



Vorwort

Generaldirektor des
Deutschen Instituts Taipei

Dr. Jörg Polster

In Deutschland und Taiwan ist das Interesse füreinander in den vergangenen Jahren spürbar gewachsen und beschränkt sich schon längst nicht mehr auf Lieferketten, Handelsbeziehungen und Tourismus. Schulpartnerschaften, wie sie in dieser Broschüre vorgestellt werden, haben sich zu einem wichtigen Bestandteil zivilgesellschaftlicher Kontakte entwickelt.

Schüleraustausche zwischen Taiwan und Deutschland mögen aufgrund der großen geographischen und kulturellen Entfernung nach einer abwegigen Idee klingen. Die globalisierte Welt des 21. Jahrhunderts aber ist auf regen Austausch und Freundschaft zwischen den Kontinenten, ebenso wie auf Respekt und Verständnis für die jeweiligen Unterschiede angewiesen.

Schulpartnerschaften sind eine sehr nutzbringende, weil nachhaltige Form der bilateralen Kontakte: Kinder und Jugendliche in Deutschland und Taiwan werden in Zukunft Sorge dafür tragen, dass Asien und Europa sich in Frieden und Wohlstand weiterentwickeln. Dies haben die Initiatoren der hier vorgestellten Projekte erkannt. Sie haben, teils über Jahrzehnte und mit bewundernswertem Einsatz dafür gearbeitet, junge Menschen früh für die jeweils andere Seite zu begeistern und so die Freundschaft zwischen Deutschland und Taiwan tiefe Wurzeln schlagen lassen.

Nach der Pandemie werden Austauschprogramme revitalisiert oder neu initiiert. Die vorliegende Broschüre erscheint daher zum richtigen Zeitpunkt und zeigt, wie vielfältig deutsche und taiwanische Jugendliche kooperieren und voneinander lernen. Unterschiede in Sprache und Kultur behindern das gegenseitige Kennenlernen nicht, sondern bereichern es.

Ich hoffe, die Broschüre inspiriert neue Partnerschaften und ermutigt Lehrer und Schulleiter in Deutschland und Taiwan dazu, sich verstärkt für Austauschprojekte zwischen jungen Menschen einzusetzen. Das Deutsche Institut steht dabei gern als Ansprechpartner zur Verfügung.



Vorwort

Repräsentant von
Taiwan in Deutschland

Prof. Dr. Shieh, Jhy-Wey

Die Yong-Ping High School in New Taipei City in Nord-taiwan und das Gymnasium Unterrieden in Sindelfingen in Süddeutschland feiern dieses Jahr das 27. Jubiläum ihrer Partnerschaft. Als Repräsentant von Taiwan in Deutschland fühle ich mich sehr geehrt, dass mir das Privileg gegönnt worden ist, ein Vorwort dafür zu verfassen. Darüber hinaus schätze ich diese langjährige Partnerschaft umso mehr, schaut man sich in der Welt draußen um, wo vielerorts Kriege toben.

Zwischen diesen beiden Schulen, die jeweils zu einer anderen Kultur gehören, liegen fast zehntausend Kilometer, was sich aber keineswegs als ein Hindernis auf dem Weg zu dieser Partnerschaft dargestellt hat. Wohl eher oder gerade im Gegenteil: Unterschiede bereichern, solange man gleiche Werte miteinander teilt. Und das ist hier eben der Fall: Je größer die Entfernung, desto rührender die Begegnung.

Die Gründung dieser Partnerschaft geht hauptsächlich auf die Initiative von Professor Dr. Tsann-Ching Lo zurück. Wir haben beide, er ein Jahr früher als ich, den Masterstudiengang der Deutschabteilung der Fu Jen Universität Taipeh in Taiwan absolviert, und ich habe ihn schon immer als einen fleißig studierenden Akademiker kennengelernt, der stets bereit ist, behilflich zu sein und in die Bresche zu springen.

Zu nennen in diesem Zusammenhang ist außerdem noch Herr Ulrich Siegrist, der als DAAD-Dozent an der Deutschabteilung der Fu Jen Universität jahrelang gelehrt und sowohl Prof. Lo als auch mir viel wertvolle Kenntnisse im Fach Deutsch beigebracht hat.

Herr Siegrist nahm bei seiner Rückkehr nach Deutschland die Lehrtätigkeit am Gymnasium Unterrieden auf und hat den Schulleiter Herrn Josef Maier mit Erfolg davon überzeugt, dass es eine sinnvolle Sache sein würde, eine Partnerschaft mit der Yong Ping High School auf der anderen Seite der Welt einzugehen.

Diejenige Person, die in Taiwan diese Partnerschaft einfädelt, ist eben sein ehemaliger Schüler: Professor Tsann-Ching Lo.

Am 24. Juli 2023, dem Tag, an dem die beiden Schulen den 25. Jahrestag ihrer Partnerschaft feierten, bin ich voller Freude aus Berlin nach Sindelfingen gekommen, um dieser feierlichen Veranstaltung beizuwohnen und sie noch einmal mitzuerleben.

Das letzte Mal, auch zugleich das erste Mal (2006), als ich hier war, liegt inzwischen fast 20 Jahren zurück. Es war ein lebhafter und anregungsreicher Austausch zwischen den Jugendlichen der beiden Schulen, aber auch unter den Lehrern und Eltern.

Im selben Jahr 2023 dauerte der blutige Invasionskrieg

von Russland gegen die Ukraine bereits über ein Jahr, wobei es noch unbekannt war, wann dieser grausame Krieg enden würde, als ob er in Wettbewerb mit dem Covidvirus darum getreten wäre, wer der Menschheit mehr Schaden zufügen könnte.

Die Yong-Ping High School hat während der letzten zwei Jahrzehnte ihre Kompetenz in Sachen Internationalisierung auf eine sehr beeindruckende Weise unter Beweis gestellt. Ihre Bemühungen, den Schülerinnen und Schülern interkulturelles Wissen und die Kommunikationsfähigkeiten mit Menschen aus anderen Kulturen beizubringen, haben großen Erfolg erzielt.

Nach der Unterzeichnung der Partnerschaft mit dem Gymnasium Unterrieden im Jahre 1997 wurde ein Jahr danach die 'New Taipei City Yong Ping Senior-High School Education Development Foundation' gegründet, die sich eigens der Entwicklung internationaler Bildung widmen soll. Im selben Jahr wurde Deutsch als zweite Fremdsprache eingeführt und zum Pflichtkurs bestimmt. Dementsprechend fing das Gymnasium Unterrieden in diesem Jahr auch an, seinen Schülerinnen und Schülern Chinesisch als Fremdsprache anzubieten.

Diese mit Wärme und Fleiß gepflegte Partnerschaft wurde im Jahr 2015 mit einer außergewöhnlichen Ehre gewürdigt. Das Deutsche Institut Taipei, die Vertretung des Auswärtigen Amtes der Bundesregierung in Taiwan, hat nämlich zur Anerkennung der glänzenden Freundschaftspflege beide Schulen mit einer Freundschaftsmedaille ausgezeichnet.

Diese seit langer Zeit bewährte Partnerschaft erinnert an das chinesische Sprichwort, dass eine solche Verbindung eine göttliche Bestimmung sein muss. Kein Sämling schafft es, zu einer richtigen Pflanze zu wachsen, wenn ihm keine sorgfältige Pflege gewidmet wird. So ist aus einer Saat ein Sämling, und aus einem Sämling ein riesiger, kerzengerader Baum geworden, der stolz mit seinen üppigen Zweigen und Blättern dasteht und von jedem bewundert wird, der vorbeigeht.

Ich habe dieses Vorwort mit Herzensfreude, Besinnlichkeit und Dankbarkeit verfasst. Herzensfreude, weil ich weiß, dass sich jedes Jahr junge Schülerinnen und Schüler von beiden Schulen glücklich treffen. Besinnlichkeit, weil ich weiß, dass eine solche Begegnung eigentlich ein beispielhaftes Modell für die Welt draußen darstellen kann, die von extremer Feindseligkeit bedroht wird. Dankbarkeit, weil ich weiß, dass eine solche mit herzlicher Wärme gepflegte Partnerschaft Menschen voraussetzt, die Hoffnung auf das Gute setzen.

Ein guter Vorbote für ein passendes Vorwort, denke ich.



Vorwort

Generaldirektor der
Taipeh Vertretung in München

Dr. Ian-Tsing Joseph Dieu

Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen, hat Johann Wolfgang von Goethe gesagt. Ein Schüleraustausch ist eine solche Reise. Junge Menschen lernen dabei andere Kulturen, andere Sprachen und vor allem andere Menschen kennen. Der Blick über den Tellerrand wird ihnen neue Perspektiven eröffnen.

Wer eine andere Kultur kennenlernt, erweitert das eigene Blickfeld. Und man erkennt Anderes als vielleicht gar nicht einmal so 'anders', als man zuvor vermutet hatte. Im Anderen entdeckt man Gemeinsamkeiten zum Eigenen. Und das vertraute Eigene erscheint im Licht von Neu-Entdecktem womöglich sogar anders, sogar 'neuer' als man es zuvor wahrgenommen hatte.

Die Partnerschaften der Schulen in Deutschland und Taiwan sind eine Schatztruhe für die Völkerverständigung. An einem anderen Ort nicht nur zu Gast, sondern auf eine bestimmte Zeit Zuhause zu sein. Eintauchen in eine neue, womöglich zunächst als 'fremd' wahrgenommene Kultur und Gesellschaft, um dann zu sehen, dass die Menschen auch nicht recht viel anders sind als man selbst.

Besonders junge Menschen sind außerordentlich flexibel und anpassungsfähig. Sie sind neugierig, dem Neuen zugewandt und offen. Eine Sprache zu lernen fällt einem jungen Menschen so viel leichter als einem Erwachsenen. Auch wenn der Schulalltag zunächst anders als daheim ist, wird er bald vertraut sein.

Die Möglichkeiten, die die Schulpartnerschaften mit ihren Programmen zum Schüleraustausch bieten, sind buchstäblich grenzenlos und mit nichts aufzuwiegen. Es entstehen Freundschaften und Bande, die zwischen Individuen ein Leben lang bestehen können. Über Generationen können sie Schulen, Gemeinden, ganze Länder und Kulturen in partnerschaftlicher Freundschaft verbinden. Die Schulpartnerschaft zwischen dem Gymnasium Unterrieden in Sindelfingen und der Yong-Ping High School in Neu Taipeh Stadt besteht seit über einem Vierteljahrhundert. Das ist bereits eine ganze Generation – und eine Tradition, die sich bewährt hat, die es wert ist, gepflegt und fortgeführt zu werden. Dabei ist der neue Horizont besonders weit – es werden ganze Kontinente und Ozeane überwunden.

Alexander von Humboldt, der Zeitgenosse Goethes, hat es treffend formuliert: "Die gefährlichste

Weltanschauung ist die Weltanschauung der Leute, welche die Welt nicht angeschaut haben". Auch in diesem Sinn leistet schulischer Austausch einen Beitrag von unschätzbarem Wert zur Völkerverständigung und zum Frieden. Gerade in der jetzigen Zeit, wo Frieden und Freundschaft wieder zu besonders kostbaren und in manchem Teil der Welt leider zu raren Gütern geworden sind, gilt es, jede Möglichkeit zur Völkerverständigung zu nutzen. Dass junge Menschen aus unterschiedlichen Teilen der Welt gemeinsam Erfahrungen sammeln, gemeinsam lernen, gemeinsam leben, und so den Grundstock für ein friedliches und freundschaftliches Miteinander legen, ist ein kostbarer Beitrag zum Frieden zwischen den Völkern dieser Welt.



Vorwort

Ehemaliger Schulleiter
Gymnasium Unterrieden Sindelfingen

Josef Maier

Ni hao, Taiwan! Hallo, Deutschland!

So haben sich nach der langen Pause, bedingt durch die Corona-Pandemie, wieder „alte“ Freunde begrüßen können. Schülerinnen und Schüler von Partnerschulen aus Taiwan und Deutschland konnten sich ab 2023 beim gegenseitigen Besuch wieder begegnen.

Meist sind es Partnerschaften zwischen den Gymnasien in Deutschland und den Senior High-Schools in Taiwan, bzw. den Beruflichen Schulen und den Vocational High-Schools. Einen sehr mutigen Schritt zu einer Partnerschaft machten 2024 eine Berliner Grundschule und eine Elementary School in Taipei, der Hauptstadt von Taiwan. Allerdings haben auch einige Schulen aus Deutschland beschlossen, die Partnerschaft nach der Corona-Pandemie vorübergehend ruhen zu lassen, andere haben sie leider -aus unterschiedlichen Gründen- ganz beendet.

Es gibt viele Schulen in Taiwan, die Deutsch unterrichten und sich auch deshalb gerne eine Partnerschule in Deutschland wünschen.

Leider ist das in Deutschland nicht so bekannt, weil nur sehr wenige Schüler Chinesisch oder Mandarin lernen und den Blick auf die andere Seite des Globus nicht kennen.

Die meisten Schulen in Deutschland haben allerdings und verständlicherweise fast ausschließlich Schulpartnerschaften mit anderen europäischen Ländern und erleben dabei europäische Kultur in einem anderen Land mit einer anderen Sprache.

Beim Schüleraustausch zwischen Deutschland und Taiwan leben die Jugendlichen für kurze Zeit in einer fremden Kultur und sprechen mit ihren Gastgebern meist in Englisch als der Kommunikationssprache.

Aber diese Sprache aus dem Klassenzimmer ist nicht so wichtig für diese Partnerschaft.

Viel wichtiger ist die "Sprache des Herzens"!

Diese ist international weit verbreitet und universell, besonders spürbar in Taiwan.

Die besondere Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und Gastfreundlichkeit fallen von Anfang an auf.

Offene Arme - lächelnde Gesichter - und ein "Willkommen in meinem Haus" - können nicht im Reisebüro gebucht werden!

Die Sprache des Herzens ist viel wichtiger als Englisch, Französisch, Deutsch oder Mandarin.

Diese Sprache öffnet nicht nur die Herzen. Sie öffnet auch die Türen zum gegenseitigen Verstehen, zu Freundschaft, Vertrauen, Glück und vielem mehr.

Diese Dinge kann man nicht mit viel Geld kaufen. Sie sind Geschenke.

Oft ist zu beobachten, dass Schüler, Lehrer und Eltern beim ersten Besuch in Taiwan immer wieder überrascht und sehr glücklich über diese Erfahrungen sind und schnell das Gefühl bekommen:

WIR GEHÖREN ZUSAMMEN.

In der Faszination einer völlig anderen Kultur, auch mit einem völlig anderen Bildungs- und Schulsystem, lernen die Jugendlichen „auf Schritt und Tritt“ in und durch die Kultur des Gastlandes, das gegenseitige Verständnis zu vertiefen und die Kultur des Gastlandes besser zu verstehen.

Hierbei wird die Forderung von Albert Einstein an Bildung unmittelbar verwirklicht:

**„BILDUNG IST ERFAHRUNG!
ALLES ANDERE IST INFORMATION!“**

Taiwan muss auch und gerade in Deutschlands Schulen präsenter werden und als wünschenswerter Partner für Schulpartnerschaften einen höheren Stellenwert bekommen.

Es darf nicht mehr dem Zufall persönlicher Kontakte überlassen werden, damit eine Schulpartnerschaft entsteht.

Mit Unterstützung des Ministry of Education, Taiwan, entstand diese Dokumentation über bestehende Schulpartnerschaften zwischen Schulen in Taiwan und Deutschland als „Werbebroschüre“ und Einladung, die einmalige und faszinierende Chance zu einem wirklich interkulturellen Lernen zu ergreifen.

Herzlichen Dank dafür.

Diese Dokumentation mit ihren Beispielen von Schulpartnerschaften, die zum Teil mehr als ein Viertel Jahrhundert bestehen, soll an mehr Schulen Mut machen, neue Wege -auch nach TAIWAN- zu gehen.

Wenn es gelingt, andere Menschen trotz kultureller Unterschiede zu verstehen, ist eine freundschaftliche, dauerhafte und respektvolle Beziehung möglich.

Und Taiwan ist dafür ein idealer Ort.

Josef Maier

EINLEITUNG

Schulpartnerschaften sind eine wichtige Alternative zum Lernort Schule. Dabei steht Lernen mit Erfahrung im Mittelpunkt.

Aber weshalb gerade eine Schulpartnerschaft mit Taiwan?

In einem erschienenen Flyer für Working Holiday beschreibt sich Taiwan so:

ILHA FORMOSA, die schöne Insel – so wurde Taiwan von portugiesischen Entdeckern beschrieben.

Heute ist Taiwan eine blühende und liberale Demokratie, die für ihren unbekümmerten Charme und Liebe für alles, das mit Hightech zu tun hat, bekannt ist. Die vergleichsweise niedrigen Lebenshaltungskosten und der hohe Lebensstandard, hochmoderne Verkehrssysteme, superschnelle Breitbandverbindungen und die umwerfend freundlichen, stets hilfsbereiten Menschen, machen den Aufenthalt hier so wunderbar einfach.

Aber eine geplante Schulpartnerschaft soll weder ein „working holiday“ sein noch einer gebuchten Reise aus einem Reisekatalog gleichen.

Es soll und wird mehr sein!

Im Mittelpunkt steht die Begegnung mit Menschen, die uns einladen, mit ihnen für eine kurze Zeit zusammenzuleben. Die möglichen zwei Wochen sind für die große Erlebnisvielfalt wirklich eng, vielleicht zu eng, der Raum des Miteinanderlebens aber wird sicher noch enger.

Natürlich werden auch einige der touristischen Highlights und fantastischen Naturschönheiten besucht, aber auch das sehr unterschiedliche Schulsystem und der unvorstellbar andere Unterricht kennengelernt. Immerhin liegt Taiwan beim letzten PISA-Test (2022) weit vor Deutschland (24. Platz) und knapp hinter den Spitzenreitern China und Singapur auf dem 3. Platz!

Hinzu kommt das tägliche Leben inmitten einer Hightech-Umgebung kennenzulernen, das sich dann aber wieder mehr am Mondkalender zu orientieren scheint. Die zahlreichen und gut besuchten Tempel, die unterschiedlichen Gottheiten

gewidmet sind, passen sich nahtlos in die mehrgeschossigen, traditionellen Wellblechhäuser, aber auch in die topmoderne Architektur ein.

Überhaupt scheinen sich hier die Gegensätze anzuziehen und zu ergänzen, die einem auf Schritt und Tritt begegnen.

Taiwan ist in jeglicher Hinsicht eine wahre Schatztruhe, die nur geöffnet zu werden braucht.

Vieles könnte beschrieben oder hier sogar „schöngeschrieben“ werden. Aber das ist wirklich nicht nötig. Besser ist es deshalb, die unmittelbar Betroffenen -vor allem die Schülerinnen und Schüler- selbst schreiben zu lassen. In ausgewählten Berichten, von z.T. über 25jährigen Partnerschaften, beschreiben Teilnehmer ihre Eindrücke vom Besuch im Gastland Taiwan und Deutschland besser, authentischer und glaubwürdiger, als in einer Reisebroschüre zu lesen ist.

Das eine ist die ERFAHRUNG, das andere die Information. Wer Erfahrungen sammeln will, muss sich selbst bewegen, das Handy beiseitelegen, Laptop und Tablet schließen, den Fernseher ausschalten, aufstehen und in die Welt hinausfahren, um etwas zu erfahren.

In Taiwans Schulen ist das Interesse an einer solchen Partnerschaft nach wie vor sehr groß.

Zu deren Bedauern hat die Pause während der Corona-Pandemie dazu geführt, dass Schulen beschlossen haben, die Partnerschaft ruhen zu lassen oder sogar zu beenden.

Diese Zusammenstellung soll Mut machen und mit ihren Beispielen animieren, Taiwan in die engere Wahl für eine Partnerschaft zu ziehen.

Ein Besuch in Taiwan bietet so unglaublich viele und unvorstellbar neue Erfahrungen. Und dies gilt auch für den Gegenbesuch der taiwanischen Schüler in Deutschland.

Eine echte win-win-Situation.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und unterhaltsame Lektüre.

Josef Maier

Nr.	Schule in Deutschland	Stadt	Bundesland	Schule in Taiwan	Stadt
1	Berufliches Schulzentrum	Waldkirch	BW	Shu-Te Home Economics ... High School	Kaoshiung
2	Friedrich-Schiller-Gymnasium	Marbach am Neckar	BW	Wen-Hua Senior High School	Taichung
3	Gymnasium Unterrieden	Sindelfingen	BW	Yong-Ping High School	Yonghe New Taipei City
4	Johannes-Kepler-Gymnasium	Weil der Stadt	BW	San-Chong High School	Sanchong New Taipei City
5	Königin-Charlotte-Gymnasium	Stuttgart	BW	Olympia School NanShan High School	Yonghe, New TC Zhonghe, New TC
6	Quenstedt-Gymnasium	Mössingen	BW	Zhonghe Senior High School	Zhonghe New Taipei City
7	Gymnasium der Ursulinen-Schulstiftung	Straubing	BY	Wenzao Ursuline College of Languages	Kaoshiung
8	Landschulheim Gymnasium Kempfenhausen	Berg	BY	San-Min High School	Luzhou New Taipei City
9	Bruno H. Bürgel Grundschule	Berlin	BE	Rixin Elementary School	Taipei City
10	Herder-Gymnasium (Herder-Oberschule)	Berlin	BE	Cheng-Yuan High School	Taipei City
11	Rückert-Gymnasium	Berlin	BE	National Girls Senior High School	Tainan
12	Oswald-von-Nell-Breuning-Schule Rödermark	Rödermark	HE	Banqiao Senior High School	Banqiao New Taipei City
13	Felix-Fechenbach Berufskolleg	Detmold	NRW	San-Chung Commercial ... Vocational High School	Sanchong New Taipei City
				HABS - Hand Architecture and Building School	Taipei City
14	Gymnasium Johanneum Wadersloh	Wadersloh	NRW	Wenzao Ursuline College of Languages	Kaoshiung
15	Liebfrauenschule Mülhausen	Grefrath	NRW	National Feng-Shan Senior High School	Kaoshiung City
16	Theodor-Fliehdner-Gymnasium	Düsseldorf	NRW	National Feng-Hsin Senior High School	Kaoshiung



BSZ
**Berufliches Schul-
Zentrum
Waldkirch**

**Merklinstr. 21
79183 Waldkirch**

Tel.: +49-(0)7681/47 93 2-0

Fax.: +49-(0)7681/47 93 2-38

E-Mail: sekretariat@bsz-waldkirch.de

Homepage: www.bsz-waldkirch.de

Berufliches Schulzentrum

~ 600 Schülerinnen und Schüler

~ 65 Lehrerinnen und Lehrer

Berufliche Schule u.a. mit

- Wirtschaftsgymnasium
- Sozialwiss. Gymnasium
- Wirtschaftsoberschule
- Berufskolleg

**Sprachen: Englisch
Französisch
Spanisch**

Partnerschule in

- Taiwan



Partnerschule in TAIWAN:
SHU TE Vocational High-School in KAOSHIUNG

Die Partnerschaft begann 1987, in dem Jahr, in dem in Taiwan das über 30jährige Kriegerrecht endete.

Es war die erste Schulpartnerschaft überhaupt zwischen Taiwan und Deutschland. Seither besuchen sich die Schüler der beiden Beruflichen Schulen im jährlichen Wechsel -mit kurzen Unterbrechungen- bis heute (2024).



STHS

Shu-Te Economics High School

No. 116, Jianxing Rd.,
Sanmin District,
Kaohsiung City, 807,
Taiwan (R.O.C.)

Telefon: +886-(0)7-384-8622
Fax: +886-(0)7-390-6943
Email: principal@mail.shute.kh.edu.tw
Homepage: <https://www.shute.kh.edu.tw>

**Handels-/
Berufsschule
Klassen 10-12**

**~ 4.000 Schülerinnen und Schüler
~ 175 Lehrerinnen und Lehrer**

**Sprachen: Englisch
Japanisch**

Partnerschulen in

- Deutschland
- Japan
- USA
- Kanada
- Südkorea
- Indonesien



**Partnerschule in DEUTSCHLAND:
BERUFLICHES SCHULZENTRUM WALDKIRCH
in WALDKIRCH, Baden-Württemberg**

**Seit dem Beginn der Partnerschaft im Jahr 1987
kamen mehr als 23 Schüleraustausche zu-
stande, die im zweijährlichen Rhythmus er-
folgten.**

**Die Taiwaner kommen im Oktober nach Deutsch-
land.
Die Waldkircher gehen um Ostern nach Taiwan.**

Das BSZ feiert die Schulpartnerschaft mit Taiwan!



Als erste deutsche Berufsschule besiegelte das BSZ Waldkirch 1987 eine offizielle Partnerschaft mit einer Schule in Taiwan. Die berufliche Partnerschule Shu-Te befindet sich in Kaohsiung, einer Industrie- und Hafenmetropole und mit zwei Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt Taiwans. Die entfernteste Partnerschule des BSZ ermöglicht einen Austausch im Bereich Berufsbildungssysteme, Wirtschaft und Kultur. Mit seinen 8.000 Schülern ist Shu-Te die zweitgrößte Schule Taiwans. Seit dem ersten Austausch 1987 kamen dank der intensiven Kontakte bis zu Beginn der Corona-Pandemie 23 Schüleraustausche zustande.

Stets durften die Schülerinnen und Schüler des BSZ einen überaus herzlichen Empfang erleben. Sie sammelten dabei unvergessliche Eindrücke und Erlebnisse im Umgang und Austausch mit den taiwanischen Partnern aus den Bereichen Musik, Tanz, Mode und Kosmetik. Die kulturellen und sprachlichen Unterschiede, auf die die jungen Besucher des Elztals in diesem fernen Land treffen, prägen diesen Austausch und verleihen ihm seinen besonderen Reiz.

Das dreißigjährige Jubiläum der Schulpartnerschaft wurde im Jahr 2017 am BSZ, in Berlin und in Kaohsiung gefeiert. Der nächste Schüleraustausch findet im Schuljahr 2024/2025 statt.

Taiwan zu Gast in Waldkirch

Eingeleitet wird der zweijährlich stattfindende Austausch durch einen Besuch der Taiwaner im Oktober. Die Schülerinnen und Schüler der Partnerschule nehmen, zusammen mit ihren deutschen Austauschpartnern, am Unterricht teil. Sie werden in deutschen Gastfamilien untergebracht, um Einblick in den Alltag des Gastlands zu erhalten. Ausflüge in die Region bieten den Besuchern die Möglichkeit, nicht nur die Menschen, sondern auch die Kultur und Natur des Gastlands kennen zu lernen. Abgerundet wird der Besuch stets mit einem eindrucksvollen Kulturabend, bei dem die taiwanischen Besucher ein atemberaubendes Programm aus den Bereichen Musik, Tanz, Kosmetik und Mode bieten.

Waldkirch zu Gast in Taiwan

Der Gegenbesuch erfolgt im darauffolgenden Jahr, um die Osterferien herum. Mind. 25 Schülerinnen und Schüler, begleitet von fünf bis sieben Lehrkräften, erleben in Gastfamilien die konfuzianische Gastfreundschaft und den Alltag der Taiwaner. Sie nehmen am Unterricht teil und erhalten Einblicke in Sprache und Kultur, beispielsweise bei einer Kalligraphie- oder Chinesischstunde für Anfänger. In einem Land, in dem über 90% der Bevölkerung dem Buddhismus angehört, steht auch ein Besuch des größten buddhistischen Tempels Taiwans, dem Fo Guang Shan Tempel, nahe Kaoshiung, auf dem Programm.

2019: 23. Deutsch-Taiwanischer Schüleraustausch



Das BSZ Waldkirch feierte im Herbst 2019 seinen 23. Schüleraustausch mit der Shu-Te High School aus Kaoshiung, Taiwan

Vom 09. bis zum 16. November 2019 veranstaltete das Waldkircher Berufsschulzentrum zum 23. Mal einen deutsch-taiwanesischen Schüleraustausch mit einer Delegation seiner Partnerschule Shu-Te aus Kaoshiung im Süden Taiwans.

Seit 1987 haben bisher trotz der großen räumlichen Entfernung zwischen Deutschland und Taiwan regelmäßige Schülerbegegnungen stattgefunden, wodurch bereits über 600 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit hatten, die Kultur des Gastlandes kennenzulernen.

Untergebracht bei Gastfamilien, nahmen die 28 Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren deutschen Austauschpartnern an zahlreichen schulischen und außerschulischen Aktivitäten teil, wie beispielsweise einer Stadtrallye mit Tablets durch Waldkirch, einem gemeinsamen Kochen in gemischten Gruppen oder einer Zumba-Stunde in der Sporthalle.

Besonders beeindruckend für viele der taiwanischen Gäste war die Rundfahrt durch den Schwarzwald, in deren Verlauf sie nicht nur Sehenswürdigkeiten wie die Todtnauer Wasserfälle zu Gesicht bekamen, sondern auch ihren ersten Kontakt mit Schnee auf dem Feldberg hatten. Tatsächlich konnte der klimatische Kontrast kaum größer sein in Anbetracht der Tatsache, dass die Delegation nur wenige Tage zuvor bei einem subtropischen Klima von 28 Grad Celsius aus Taiwan gestartet war. Kein Wunder also, dass eine ausgelassene Schneeballschlacht für große Heiterkeit sorgte.

Nach einer aufregenden und abwechslungsreichen Woche fand der Schüleraustausch seinen Höhepunkt bei der traditionellen Festveranstaltung am letzten Abend. Die Gäste aus Taiwan zeigten in der Waldkircher Stadthalle ein sehr professionelles Programm.

Zu sehen waren sehr eindrucksvolle, traditionelle chinesische Tänze in klassischen Gewändern, Modenschauen in selbst geschneiderten Kostümen, sowie Musik und Gesangseinlagen, die das Publikum begeisterten. Abgerundet wurde die Festveranstaltung von den akrobatischen und beeindruckenden Aufführungen zweier deutscher Schülertanzgruppen (der Gymnastikgruppe „Magic Girls“ und der Wettkampfgruppe „Rope Skipping“ vom TV Sexau), sowie der Vorstellung des Kooperationsprojektes zwischen dem BSZ, Shu-Te und dem Schülerforschungszentrum Waldkirch. Sensoren erfassten die Bewegungen von Tanzenden, wodurch das Abspielen eines Musikstückes gesteuert wurde. Diese künstlerisch-technische Zusammenarbeit soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

Beim abschließenden Geschenkeaustausch und der Danksagung an alle Mitwirkenden und Unterstützer, – insbesondere an die Gastgeber, ohne die ein solcher Austausch gar nicht möglich wäre! –, betonte Schulleiterin Barbara Berhorst die nachhaltige Wirkung dieses Miteinanders. Denn „es entstehen interkulturelle Dialoge über Grenzen hinweg“, so sagte sie, „die Toleranz und Verständnis in einer globalisierten Welt fördern.“

Aspekte, die wir heute mehr denn je brauchen.

Uwe Maier und Alexandra Rägler



Zwischenstopp bei den Todtnauer Wasserfällen im Schwarzwald



FSG

Friedrich Schiller Gymnasium

Marbach am Neckar

Schulstraße 34
D-71672 Marbach
am Neckar

Telefon: +49-(0)7144- 8458 - 0/ -11
Telefax: +49-(0)7144-8458 - 20
E-Mail: poststelle@fsg-marbach.de
Homepage: <https://www.fsg-marbach.de>

Allgemeinbildendes Gymnasium

>2.500 Schülerinnen und Schüler
~ 230 Lehrerinnen und Lehrer

Sprachen: Englisch, auch bilingual

Latein

Französisch

Chinesisch

Spanisch

Italienisch

Russisch

Arabisch



Partnerschulen in

- Frankreich
- Spanien
- Italien
- Irland
- Israel
- Russland
- China
- Taiwan
- USA u.a.

Partnerschule in TAIWAN:
WEN HUA Senior High-School in
TAICHUNG

Mai 2023: erster Besuch in Taiwan
Juli 2023: erster Besuch in
Deutschland

Mai 2024: zweiter Besuch in Taiwan
Juli 2024: zweiter Besuch in
Deutschland



WHS

Wen- Hua Senior Highschool

No 240, Ningxia Rd.,
Xitun Dist.,
Taichung City, 407
Taiwan (R.O.C.)

Telefon: +886-4-2312 4000
mobil: +886-934-320-522
Fax: +886-4-2311 3919
E-Mail: opinion@whsh.tc.edu.tw
Homepage: whsh.tc.edu.tw

Oberstufen-Schule
Klassen 10-12

> 2.000 Schülerinnen und Schüler
> 200 Lehrerinnen und Lehrer

Sprachen: Englisch
Deutsch
Französisch
Spanisch
Japanisch
Koreanisch



Partnerschulen in

- USA
- Japan
- Südkorea
- Malaysia
- Deutschland u.a.

Partnerschule in DEUTSCHLAND:
FRIEDRICH-SCHILLER-Gymnasium in
MARBACH - Baden-Württemberg

Mai 2023: erster Besuch in Taiwan
Juli 2023: erster Besuch in Deutschland

Mai 2024: zweiter Besuch in Taiwan
Juli 2024: zweiter Besuch in
Deutschland

Schüleraustausch mit Taiwan

Wie aus einer anderen Welt



Sandra Lesacher 04.06.2023 - 12:47 Uhr



Die Schüler aus Deutschland stehen vor dem hauseigenen Theater der Familie Lin, einer reichen und wohl-tätigen Familie aus der Nähe von Taichung. Foto: privat

Bis auf das Schlafen auf Bambusmatratzen sind die Schüler des FSG angetan von dem Austausch und berichten auf Instagram.

Chinesischunterricht und Schüleraustausche mit China gibt es am Marbacher Friedrich-Schiller-Gymnasium (FSG) schon seit Jahren. Neu ist nun ein Austausch mit Taiwan. Er wurde ein wenig aus der Not heraus geboren, entpuppt sich aber als Volltreffer. Die FSG-Schüler konnten wegen der Pandemie seit dem Jahr 2020 nicht mehr nach China reisen. Dennoch sollte ein Austausch mit einer chinesisch-sprachigen Region ermöglicht werden – so fiel die Wahl auf die Insel Taiwan, berichtet die Lehrerin Marion Rath, die am 18. Mai mit den Schülern nach Fernost gestartet ist.

Besonders spannend: „Viele Länder haben in Taiwan über die Jahrhunderte ihre kulturellen Spuren hinterlassen: unter anderem die Niederlande, Japan und China“, sagt Marion Rath. „Diesen Mix an kulturellen Einflüssen spürt man zum Beispiel im Umgang mit den Menschen, beim Essen, in der Architektur.“ Im Unterschied zu China „ist Taiwan frei. Die Menschen dürfen ihre politische Meinung äußern“.

„Unglaublich sympathisches Land“

Was die Schüler und ihre Lehrer außerdem feststellten, ist, dass Taiwan „ein unglaublich sympathisches Land ist“ und es China sogar noch an Gastfreundlichkeit übertreffe. „Wir hätten nicht für möglich gehalten, dass es das gibt.“

Die Schüler sind begeistert von ihrer außergewöhnlichen Reise. „In Taiwan ist es wie in einer anderen Welt“, sagt die 16 Jahre alte Paula Braden. „Allein das Verhalten der Einheimischen ist interessant: Wie sie in der Bahn immer wieder einfach schlafen, wie sie sich das Essen an einem der tausend Stände hier

holen, die es so in Europa nie geben könnte.“ Die Schülerin genießt besonders die Abend- und Nachtstimmung: die überfüllten Straßen, die Night-Markets, die offenen Läden und vieles mehr.

Dem 17-jährigen Moritz Eckbauer geht es genauso: „Nicht nur die Natur und Landschaft mit all ihren verschiedenen Facetten, sondern auch die Städte mit all den Menschen und den Lichtern, die vor allem nachts alle Straßen in unterschiedlichste Farben tauchen. Alles ist erfüllt von Leben. Alle Menschen sind so hilfsbereit und trotz oft fehlenden Englischkenntnissen immer bereit alles zu geben, um einem weiter zu helfen.“ Farben und Gerüche seien sehr exotisch – auch das Essen. Es schmecke aber. Paula fand den Tofu besonders gut.

Neue Art des gemeinsamen Essens

Alles wird ganz anders angerichtet – zum Beispiel kalte Gurken in Sesamöl, Ei und Tomate mit Sojasoße angebraten. Auch eine schöne Essenskultur hier: alle Gerichte kommen in die Mitte des Tisches und jeder darf sich nehmen, was und wie viel er will.“ Moritz bewertete diesbezüglich vor allem seinen Aufenthalt in seiner Gastfamilie als eine „Erfahrung an sich“. Sie lebt etwa anderthalb Stunden von der Stadt Taichung entfernt auf dem Land zwischen Regenwald und Feldern. „Das Essen war meist unidentifizierbar und es war oft eine Überwindung, manche Dinge zu essen, da die Augen ja bekanntlich mitessen. Meist hat jedoch das Essen gut geschmeckt und bis auf das Schlafen auf Bambusmatratzen war der Aufenthalt sehr angenehm und eine Erfahrung wert.“

Was die Schüler noch so alles erlebt haben, berichten sie auf Instagram unter taiwanschulerreise_fsg-marbach.

Erlebnisreicher Schüleraustausch in Taiwan/Taichung 2024



18 FSG-Schülerinnen und Schüler sowie ihre beiden Lehrerinnen befinden sich vom 8.-28. Mai 2024 zum Schüleraustausch in Taiwan mit der Partnerschule „Wen Hua Senior High School“ in Taichung. Die Schülerinnen und Schüler sind während des Austauschprogramms in Gastfamilien untergebracht und erleben den Schulalltag eines Gymnasiums in Taiwan. Auf dem Programm steht – neben touristischen Highlights in Taiwan – auch ein gemeinsames Projekt, in der Lebensweltbereiche der jeweils anderen Kultur über Geräusche entdeckt und wahrgenommen und anschließend in einem Podcast verarbeitet und erklärt werden. Der Gegenbesuch findet Anfang Juli in Marbach statt. Die Schüleraustauschbegegnung wird unter anderem aus Mitteln der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) des Auswärtigen Amtes gefördert und durch den Pädagogischen Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz unterstützt. In Taiwan hat bereits der staatliche Fernsehsender vom Austausch berichtet. Den Beitrag sehen Sie [hier](https://www.youtube.com/watch?v=jxOQwwwU6M4).

<https://www.youtube.com/watch?v=jxOQwwwU6M4>



WHSH meets FSG

Im Sommer 2023 flogen 21 Oberstufenschüler der Wen Hua Senior High School (WHS) aus Taiwan am letzten Schultag und Tag der Abschlussfeier nach Deutschland an das Friedrich-Schiller-Gymnasium (FSG) in Marbach am Neckar in Baden-Württemberg.



Damit begann für die Schülerinnen und Schüler aus der Industriestadt Taichung an der Westküste Taiwans vom 30. Juni bis 15. Juli der Gegenbesuch und die erste kulturelle Austauschreise nach Deutschland. Der Beginn in Marbach, einer historischen Stadt im Landkreis Ludwigsburg, war dafür mit dem Geburtsort des weltweit berühmten Dichters Friedrich Schiller ein idealer Start.



Die größte Aufgabe der Reise bestand allerdings darin, das Umweltschutzprojekt des SDGs (Sustainable Development Goals) fortzusetzen. Dieses wurde im Mai 2023 mit den Schülerinnen und Schülern des Friedrich-Schiller-Gymnasiums beim ersten Besuch an der Wen Hua Senior High School begonnen. Jetzt soll gemeinsam mit den Gastgebern besonders der Umgang mit Plastikverpackungen in deutschen Schulen und im täglichen Leben beobachtet werden.

Am 7. Juli arbeiteten alle taiwanischen Schülerinnen und Schüler mit ihren deutschen Partnern in Gruppen zusammen, um ihre Beobachtungen in ei-

ner englisch-sprachigen Präsentation vorzustellen.

Dabei wurden Aktionspläne für den ersten Schritt zu einem nachhaltigen Lebensstil vorgeschlagen.



Neben dem Thema Umweltschutz bekamen die taiwanischen Gäste mit ihren deutschen Partnern auch interessante Einblicke bei den benachbarten, metallverarbeitenden Unternehmen Hainbuch und Schunk. Dabei durften wir dort sogar Maschinen selbst bedienen!

Während der Reise erfuhren wir auch, dass sich die deutschen Gymnasiasten in der 10. Klasse ein Unternehmen für ein Kurzzeitpraktikum aussuchen, um ihre Berufsvorstellungen auf praktische Weise zu erkunden.

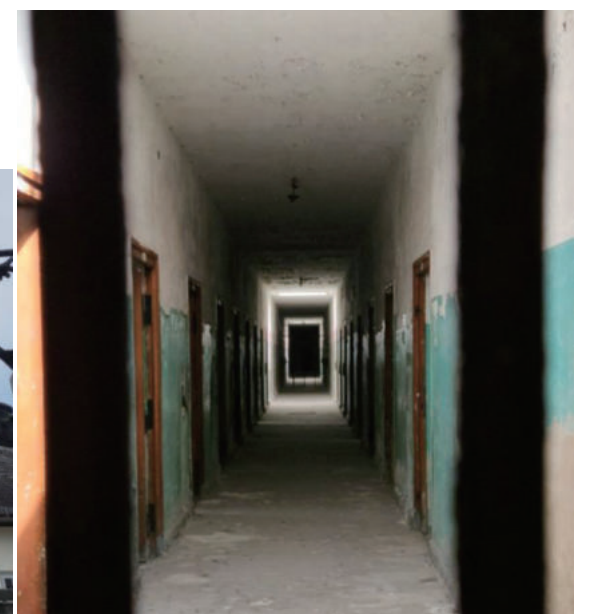


Auch für alle, die sich besonders für Geschichte interessieren, war der Ausflug nach Deutschland sehr spannend und vielfältig:

Ob die Stadtführung in Marbach mit einem Geschichtslehrer des Friedrich-Schiller-Gymnasiums oder ein Besuch des Ludwigsburger Schlosses mit einem professionellen Führer.



Am Wochenende besuchten wir mit den Gastfamilien das Konzentrationslager Dachau bei München.



Viele der Schüler konnten durch den Besuch des Konzentrationslagers ein tieferes Verständnis für die schmerzhaften, deutschen Geschichte durch den Zweiten Weltkrieg von 1939-1945 gewinnen.



Außerdem besuchten wir unter der Leitung von Lehrkräften des Friedrich-Schiller-Gymnasiums die historische Universität Tübingen und unternahmen neben der Besichtigung der Universitätsstadt auch eine traditionelle Stocherkahnfahrt auf dem Neckar. Dabei hat sich die Geschichte der Universitätsstadt mit der Gegenwart verwoben und sich ein beeindruckend schönes Bild ergeben.

Während der Zeit am Schiller-Gymnasium besuchten die taiwanischen Schüler verschiedene, englischsprachige Kurse zu Themen wie Politik, Wirtschaft, Biologie usw. und nahmen auch am stundenplanmäßigen Chinesisch-Unterricht der deutschen Schüler teil, wo sie zu kleinen Lehrassistenten wurden.

Mit den deutschen Schülern übten wir ein gemeinsames Lied, um uns durch Musik noch mehr zu verbinden.



Den Rest der Unterrichtszeit verbrachten die Schüler bei Gesprächen mit der Schülermitverantwortung (SMV) und einem Besuch im Aufenthaltsraum.

Der Schülersprecher und sein Stellvertreter berichteten über eine bevorstehende, schulweite Aktivität im Oktober: „Schule als Staat“! Dabei wird die Schule zu einem virtuellen Staat. Lehrer und Schüler nehmen daran teil, der autonom verwaltet wird, mit einer eigenen Währung, mit Regierungsorganisationen usw., so dass die Schüler lernen können, wie man einen Staat führt und wie man sich an der Politik beteiligen kann.

Nach der Vorstellung des Projekts waren wir alle erstaunt, dass die Schülervertretung des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in der Lage ist, die gesamte Schule zur Teilnahme an einer solchen Großveranstaltung zu mobilisieren.



Danke an die Lehrerinnen und Lehrer des Friedrich-Schiller-Gymnasiums für ihre Planung und ihren Unterricht.

Dank unserer deutschen Gastgeber, die uns begleitet haben, war diese Austauschreise voll mit Wissen und Emotionen.

Wir freuen uns auf unser nächstes Wiedersehen!

Schülerinnen und Schüler der Wen Hua Senior High School, Taichung
Taiwan, 14. August 2023



GUS

Gymnasium Unterrieden Sindelfingen

Rudolf-Harbig-Str. 40
D-71069 Sindelfingen
(Ortsteil Maichingen)

Telefon: +49 - 7031-7371 - 0, - 31

Telefax: +49 - 7031-7371 - 40

E-Mail: info@gymnasium-unterrieden.de

Homepage: www.gymnasium-unterrieden.de

Allgemeinbildendes Gymnasium

~ 770 Schülerinnen und Schüler

~ 70 Lehrerinnen und Lehrer

Sprachen: Englisch, auch bilingual

Latein

Französisch



Partnerschulen in

- Frankreich
- Taiwan

Partnerschule in TAIWAN:
YONG-PING HIGH SCHOOL in Yonghe,
NEW TAIPEI CITY

April 1999: erster Besuch in Taiwan
Juli 2000: zweiter Besuch der Yong Ping
High School aus Taiwan am
Gymnasium Unterrieden

Danach Besuche im jährlichen Wechsel -mit
kurzer Unterbrechung während der
Corona-Pandemie- bis heute (2024)



YPHS

Yong-Ping High School

**Nr. 205, Yongping Rd.
Yonghe District,
New Taipei City, 234
Taiwan (R.O.C.)**

Telefonzent.: +886-2-2231-9670

Sekretariat: +886-2-2231-9670#201, 203

Telefax: +886-2-2927-7499

E-Mail: d201@yphs.tw

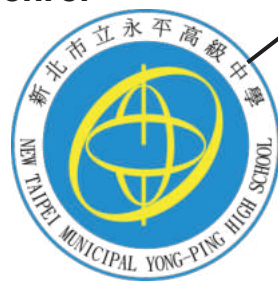
Homepage: <https://www.yphs.ntpc.edu.tw>

**Mittel- und Oberstufen-Schule
Klassen 7 - 9 und 10 - 12**

~ 1.900 Schülerinnen und Schüler

~ 180 Lehrerinnen und Lehrer

**Sprachen: Englisch
Deutsch
Japanisch
Koreanisch
Indonesisch
Vietnamesisch**



Partnerschulen in

- Deutschland
- USA
- Japan
- Korea
- Malaysia
- Kanada

Partnerschule in DEUTSCHLAND:

**GYMNASIUM UNTERRIEDEN in
SINDELFINGEN/Baden-Württemberg**

Juli 1998: erster Besuch in Deutschland

April 1999: erster Besuch in Taiwan

bis heute (2024) im jährlichen Wechsel

25 Jahre Schulpartnerschaft

„Die Brücke der Begegnung heißt Entgegenkommen!“

Seit über 25 Jahren – oder mehr als einem Viertel Jahrhundert – besteht die Schulpartnerschaft zwischen der Yong Ping High-School in Taipei und dem Gymnasium Unterrieden Sindelfingen.

Wahrhaft ein Grund zu feiern!

Aus diesem Anlass begrüßte das Gymnasium Unterrieden am 11. Juli 2023 zahlreiche Ehrengäste und Teilnehmer des Austausches zu einem feierlichen Festakt an der Schule.

„Die Brücke der Begegnung heißt Entgegenkommen.“ So charakterisierte der Vertreter Taiwans in Deutschland, Prof. Dr. Shieh die Schulpartnerschaft zwischen den beiden Schulen.

Entgegenkommen heißt, sich auf den Weg machen. Und seit 1998 haben sich über 300 Schülerinnen und Schüler mit Eltern und ihren Lehrerinnen und Lehrern von der jeweiligen Schule in Taiwan und Deutschland auf den Weg gemacht, um sich im jährlichen Wechsel zu besuchen.

Generationen von Schülern beider Schulen haben seither die Gelegenheit wahrgenommen, die beiden doch sehr unterschiedlichen Länder und die sehr verschiedenen Kulturen kennenzulernen. Dazu gehören vor allem der sehr enge persönliche Kontakt während des kurzen, aber intensiven Aufenthalts, das gemeinsame Leben in der jeweiligen Gastfamilie, das Kennenlernen des unvorstellbar unterschiedlichen Schullebens mit ganz neuen Erfahrungen im täglichen Unterricht.

Der taiwanische Repräsentant in der Bundesrepublik Deutschland, Herr Prof. Dr. Shieh, machte deutlich,



Der Vertreter Taiwans in Deutschland, Prof. Dr. Shieh aus Berlin mit den beiden Schulleiterinnen Frau Sheng, Mei-hua (Taiwan) und Frau Martina Fuchs vom Gymnasium Unterrieden

dass eine internationale Schulpartnerschaft nicht für selbstverständlich genommen werden dürfe, denn gerade für Taiwan sei eine Auslandsreise mit höheren Hürden verbunden als dies für Deutsche der Fall sei.

Umso wichtiger sei es, dass junge Menschen diese Hürden überwinden: „You make a decision, and you make a difference in a globalised world!“, lobte Dr. Shieh das Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Austausches und zitierte passend dazu Alfred Rademacher: „Die Brücke der Begegnung heißt Entgegenkommen“.



Taiwanische und deutsche Teilnehmer am Austausch und am Festakt 2023 im Schulhof des Gymnasiums Unterrieden

Interkulturelles Lernen - Ein Intensivkurs bei unserer Partnerschule in Taipei

Die Beiträge stammen unter anderem von Frau Marianne Ilgenfritz, einer Begleitlehrerin und von den beteiligten Schülerinnen und Schülern und sind für diesen Beitrag gekürzt worden.

"Wir sind damals nicht über Bayreuth hinausgekommen" bemerkte eine erstaunte deutsche, ca. 40-jährige Touristin am Stuttgarter Flughafen, nachdem sie auf ihre Nachfrage hin erfuhr, dass wir auf dem Weg zum Schüleraustausch nach Taiwan sind. Wir, das sind 20 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 10 und 11.

Das Erstaunen der Frau am Flughafen hat ja seine guten Gründe, denn um außerschulische Lernorte zu besuchen, anderen Schülerinnen und Schülern zu begegnen oder um in einer an der Schule erlernten Fremdsprache zu kommunizieren, muss man ja nicht unbedingt nach Fernost. Ist es einer Schulgemeinschaft jedoch wichtig, interessierten Schülerinnen und Schülern eine interkulturelle Begegnung zu ermöglichen, bietet Taiwan, bietet unser Austauschpartner in Taipei alles, was man sich für die Förderung des interkulturellen Lernens wünscht.

Einen Tag nach unserer Ankunft schreibt eine Teilnehmerin unserer Gruppe:

"Unternimmt jemand eine Reise um die Welt, oder zumindest an das andere Ende der Erde, gibt es so Vieles zu beachten. Ist diese Reise dann nicht nur eine Reise von Hotel zu Hotel, sondern ein Austausch, wie wir ihn erlebt haben, wachsen die Herausforderungen. Dann steht man nicht nur vor solch schweren Fragen wie: Was packt man ein? Welche Geschenke bringe ich mit? Welches Verhalten ist dort angemessen? Wenn ich mich an Knigge halte, ist das dann höflich? Was könnte ein gutes, aber bloß kein kitschiges Souvenir sein? Und wie vermeide ich Probleme beim Zoll? Wie soll ich mich mit Menschen - vielleicht mit den Eltern meines Austauschpartners - unterhalten, die weder deutsch noch englisch sprechen? Diese Fragen stellen für gewöhnlich zwar keine unlösbaren, doch auch nicht immer unkomplizierte Probleme dar. Doch die eigentlichen Herausforderungen liegen ganz wo anders. Schon Kleinigkeiten können sich dabei zu echten Hürden entwickeln."



Schulbank drücken.

Auf unserer Reise durch Taiwan machten wir immer mal wieder Halt, um traditionell chinesisches zu essen. Die erste Erkenntnis war hierbei:



der Vorgeschmack auf eine Kostprobe. Der sagenhafte und weit bekannte „stinky Tofu“ raubt einem nicht nur den Atem, sondern auch die Geruchsknospen. So weiß man immer ganz genau, in welchem der unzähligen kleinen und bunten Stände diese Spezialität angeboten wird, auch wenn man der taiwanischen Sprache nicht mächtig ist.

Auch Obst ist beliebt bei der Bevölkerung, doch nicht immer sind es bekannte Früchte. Tomaten sucht man in der Gemüseabteilung vergeblich, die zählen nämlich zum Obst und gehören somit in den Obstsalat.

Das Auge isst bekanntlich mit: In Taiwan nicht! Der Geschmack ist, was zählt. So darf man sich nicht über ein, in der Suppe schwimmendes ganzes Ei oder Kuchen mit Sesamkörnern, wundern.

Der Blick auf unsere Flugroute machte uns allen nochmals deutlich, dass wir tatsächlich "um die halbe Welt" flogen.

Mit dem Austritt in den Ankunftsbereich des Terminals begann die typisch taiwanische Gastfreundlichkeit. Unsere "Zweitpartner" und die betreuenden Lehrerinnen der YPHS hatten sich um 4.30 Uhr in der Früh aus den Federn gemacht, um uns - individuell und natürlich mit Geschenken bestückt - am Flughafen zu begrüßen. Alle deutschen Teilnehmer, die im vergangenen Jahr einen taiwanischen Gast beherbergten, bekamen neben ihrem Austauschpartner, bei dem sie untergebracht waren, noch einen zweiten Partner an die Seite gestellt. Diese begleiteten uns dann meistens auf unseren Exkursionen, während die "Erst-Partner" in dieser Zeit die

Chinesische Restaurants in Deutschland haben so viel mit chinesischem Essen zu tun, wie Labskaus mit bayrischer Biergartenkultur: nichts!

Zum Thema "Essen" schreibt Senem: "Das Essen in Taiwan ist bunt, schrill und exotisch wie das Land selbst. Taiwaner lieben Essen und alles was damit zu tun hat. Da ist es auch kein Wunder, dass bei meiner Gastfamilie sogar im Schlafzimmer Essen aufbewahrt wird oder auf dem Balkon kleines Gemüse wächst."

Auch das Nachtleben wird -auf den sogenannten "Night markets"- vom Essen beherrscht. Der Geruch ist nur

Ich muss wirklich erwähnen und betonen, die taiwanische Esskultur wird der überdimensionalen Gastfreundschaft in allen Bereichen gerecht. Es gibt wirklich alles, angefangen von überbackenem Tintenfisch bis hin zum berühmten schwarzen Ei. Taiwan ist bunt, schrill, exotisch und ein Land, so vielfältig wie seine Spezialitäten. Ich habe mich einfach in dieses Land, samt Bewohner und Essen verliebt."

Ehrung für die besonders intensive Schulpartnerschaft der beiden Schulen

Verleihung der deutsch-taiwanischen Freundschaftsmedaille an das Gymnasium Unterrieden und die Yong Ping High-School durch die deutsche Auslandsvertretung in Taiwan:



Martin Eberts, Generaldirektor des Deutschen Instituts und Repräsentant der Bundesrepublik Deutschland in Taiwan, betonte bei der Ehrung der beiden Austauschschulen, dass Taiwan als demokratische Industrie- und Exportnation mit hohem Interesse an schulischer Bildung, im Bereich der Gesundheitsförderung, der öffentlichen Sicherheit sowie durch ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein, mit Deutsch-

land vieles gemeinsam habe.

Sowohl diese Gemeinsamkeiten, als auch das gegenseitige Interesse am interkulturellen Austausch, mache eine Schulpartnerschaft zwischen diesen beiden Ländern so wertvoll. Daher sei es ihm eine große Freude und Ehre, erstmalig in der deutsch-taiwanischen Geschichte, die Freundschaftsmedaille der Bundesrepublik Deutschland an zwei Institutionen zu verleihen. Bisher wurden mit dieser Auszeichnung nur Privatpersonen für ihr außergewöhnliches Engagement geehrt.

Aufgrund des besonderen politischen Status' und den davon berührten Aspekten des internationalen Rechts, ist die Bundesrepublik Deutschland in Taiwan nicht durch eine Botschaft und einem Botschafter vertreten, sondern durch das "Deutsche Institut", das Martin Eberts als "Generaldirektor" leitet.



Zu einer großen Feierstunde haben sich sowohl mehrere hundert Schülerinnen und Schüler der YPHS als auch Förderer der langjährigen Austauschpartnerschaft in der großen Aula versammelt.

Die Sindelfinger „Repräsentanten“ hatten sich für diesen „Deutschland“-Tag in Schale geworfen. Beim deutsch-taiwanischen Fest bedienten die Sindelfinger gerne das von der YPHS vor-



gegebene Klischee. In ihren Dirndl und Lederhosen tanzten sie mit den gleichaltrigen Schülern der YPHS einen Bändertanz, servierten frisch geschabte Spätzle, machten gemeinsame Gesellschaftsspiele und übten mit den Gastgebern deutsche Sätze ein.



ENTGEGENKOMMEN HEISST, ... MITEINANDER FEIERN!

Der „Bändertanz“ wird traditionell vor allem in Südeuropa und Süddeutschland zum 1. Mai getanzt. Die Frauen tragen dazu das Dirndl und die Männer Lederhosen.

Nach altem Brauch ist das mit einem großen Dorf-Fest verbunden.



ENTGEGENKOMMEN HEISST, ... FÜR EINANDER KOCHEN!

„Handgeschabte Spätzle“ ist die Krönung in der schwäbischen Küche. Und frisch zubereitet von den in festlichen und traditionellen Dirndl gekleideten Schülerinnen von der Partnerschule aus Sindelfingen, waren diese auch bei den Taiwanern eine echte Delikatesse.



Über den Besuch des Gymnasiums Unterrieden an der Yong Ping High School im Jahr 2024 ist im taiwanischen Fernsehen ein Bericht gesendet worden, der in YouTube abrufbar ist unter

<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=oWdv92UuYSM>





ENTGEGENKOMMEN HEISST, ... ZUSAMMEN SPIELEN!

Große Freude auf beiden Seiten beim Kennenlernen von Gesellschaftsspielen aus dem anderen Land und beim sicht- und spürbaren Näherkommen.



ENTGEGENKOMMEN HEISST, ... VONEINANDER LERNEN!

Stolze Präsentation der ersten Kalligraphien, die unter Anleitung durch die Partnerschüler entstanden sind.



JKG

Johannes Kepler Gymnasium

Weil der Stadt

Max-Caspar-Str. 47
D-71263 Weil der Stadt

Tel.: 07033/30927-0
Fax.: 07033/30927-50

E-Mail: sekretariat@jkgweil.de

Homepage: www.jkgweil.de

Allgemeinbildendes Gymnasium

~ 650 Schülerinnen und Schüler

~ 65 Lehrerinnen und Lehrer

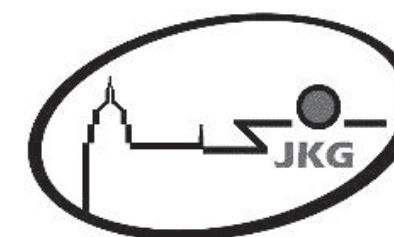
Sprachen: Englisch

Latein

Französisch

Spanisch

Chinesisch



Partnerschulen in

- USA
- Polen
- Taiwan

Partnerschule in TAIWAN:
SAN CHONG High-School in
NEW TAIPEI CITY (aktuell)

Seit 2009 regelmäßige Besuche im jährlichen Wechsel an verschiedenen High-Schools in Taiwan.

Ab 2019 Besuch an der San Chong High-School.



SCHS

San Chong High School

**No. 212, Jimei St.,
Sanchong District,
New Taipei City 24144,
Taiwan (R.O.C.)**

Telefon: +886-2-2976-0501
Fax: +886-2-2978-9699
E-Mail: icqcooper0001@gmail.com
Homepage: <http://www.schs.ntpc.edu.tw>



Mittelstufen- und Oberstufenschule Klassen 7-9 und 10-12

~ 1.900 Schülerinnen und Schüler
~ 160 Lehrerinnen und Lehrer

Sprachen: Englisch
Deutsch
Japanisch
Koreanisch
Spanisch
Französisch

Partnerschulen in

- **Deutschland**
- **Japan**
- **USA**
- **Vereinigtes Königreich**



**Partnerschule in DEUTSCHLAND:
JOHANNES-KEPLER-GYMNASIUM
in WEIL DER STADT/Baden
Württemberg**

Seit 2018 regelmäßige Besuche im jährlichen Wechsel mit Unterbrechung während der Corona-Pandemie.

**LEONBERGER
KREISZEITUNG**

Schüleraustausch mit Taiwan

Ventilatoren braucht man hier nicht in der Klasse

09.07.2018 - 10:00 Uhr



Excited – happy – brilliant: Die Taiwaner und die Weil der Städter lernen sich erst einmal gut kennen.

Foto: factum/Bac

Nur eine Handvoll Schulen in Deutschland gibt es, die einen Austausch mit der kleinen asiatischen Republik Taiwan unterhalten. Das Johannes-Kepler-Gymnasium ist eine davon. Eine Woche lang sind die 18 Austauschschüler zu Gast.

Florian Mader

Weil der Stadt - New friends, of course. Melody Yang lacht. Zum ersten Mal ist sie in Europa, ein langer Flug liegt hinter ihr, dazu sieben Stunden Zeitverschiebung. Und kaum ist sie in Weil der Stadt angekommen, wird sie schon vom Reporter belagert. „Es war ein langer Flug von Taiwan hierher“, berichtet die 17-Jährige auf Englisch. Und jetzt ist sie in Weil der Stadt, um neue Freunde kennenzulernen.

Dass ein Gymnasium Gastschüler aus Taiwan empfängt, das gibt es in Deutschland nicht oft. Vielleicht eine Handvoll Schulen pflegt Kontakte mit dem kleinen asiatischen Land. 18 Schüler sind am Donnerstag in Weil der Stadt angekommen, es könnten noch viel, viel mehr sein, berichtet Ying-Shan Chen, die Schulleiterin der High-School Sanchong in New Taipei, der Hauptstadt Taiwans. „Wir mussten auswählen wer mitdarf, angemeldet haben sich viel mehr“, sagt sie. Denn: „Die deutsche Kultur ist etwas Besonderes in Taiwan.“ Die Amerikaner waren nach dem Zweiten Weltkrieg ziemlich präsent in dem kleinen Inselstaat, die amerikanische Kultur sei in Taiwan daher alltäglich. Aber die deutsche? Die sei durchaus „exotisch“, wie es Schulleiterin Chen formuliert.

Eine High-School mit 2000 Schülern

In Taiwans Hauptstadt leitet sie eine High-School mit 2000 Schülern, jetzt ist Ying-Shan Chen für eine Woche mit nach Weil der Stadt gekommen. „Letztes Jahr war das JKG bei uns zu Besuch und hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen“, sagt sie. Daher komme sie sehr gerne. Seit einigen Jahren schon unterhält das Weiler Gymnasium den Austausch mit der asiatischen Schule, und das ist durchaus kein Zufall. Denn unter den Besuchern springt auch eine Taiwanerin umher, die sehr gut Deutsch spricht.

Man-Man Li wohnt selbst in Weil der Stadt und leitet am JKG die Chinesisch-AG. Sie erinnert sich noch sehr gut an die Anschläge vom 11. September 2001. „Damals habe ich mich gefragt, was kann ich tun?“, sagt sie. „Ich hatte also beschlossen, eine Brücke zwischen den Kulturen – in meinem Fall zwischen der chinesisch-taiwanischen und der deutschen Kultur – zu bauen.“ Durch ihr Studium an der Uni Stuttgart ist Man-Man Li nach Deutschland gekommen und hier „hängen geblieben“, wie sie sagt.

„Das Interesse an der AG hat etwas abgenommen, seit es das G 8 gibt“, berichtet Li. „Aber ich hoffe, dass es durch den Schüleraustausch wieder attraktiv wird.“

Chinesisch-AG ist der Ursprung des Austauschs

Donata Zwick besucht schon seit drei Jahren die Chinesisch-AG. „Das hat mich sehr interessiert“, berichtet die Zehntklässlerin. „Zu diesen fernen, asiatischen Kulturen haben wir ja keinen direkten Kontakt.“ Klar, dass sie auch an dem Austausch teilnimmt, vergangenes Jahr war Donata Zwick selbst in Taiwan, jetzt empfängt sie ihre Austauschpartnerin Melody Yang, her „new friend“, wie beide sagen und schmunzeln. Es hat also geklappt, mit dem Kennenlernen von Freunden.

Und wenn fremde Kulturen aufeinandertreffen, dann wird es immer interessant. Auf „German Beer“ freut sich Melody Yang schon, das taiwanische Bier aus Tee sei nicht so der Hit. Umgekehrt war Donata Zwick vor einem Jahr verzweifelt auf der Suche nach Sprudel-Wasser. „Sie wussten dort im Laden nicht mal, was wir mit Sparkling water meinen“, erinnert sich die Zehntklässlerin. Wasser ist kostbar in dem asiatischen Land, die tropische Temperatur liegen im Sommer dort über 30 Grad. In der Schule hilft man sich daher mit Ventilatoren aus. „Die waren aber so laut, dass die Lehrer Mikrofone brauchen“, berichtet Donata Zwick.

Diese kulturelle Begegnung ist ganz im Sinne von Rolf Bayer, dem Leiter des Weil der Städter Gymnasiums, der die deutsche Schüler-Delegation selbst auch schon nach Taiwan begleitet hat. „Das ist dort wirklich eine andere Kultur“, berichtet er. „Die freie Rede oder dass man mal Kritik übt – das kennt man dort überhaupt nicht, und das lernen die Taiwaner jetzt bei uns kennen.“ Umgekehrt verfeinern die deutschen Schüler ihre Chinesisch-Kenntnisse. „Mir ist es wichtig, dass wir als Gymnasium breit aufgestellt sind“, erklärt Bayer. „Wir vertiefen unser Angebot im informatisch-technischen Bereich und eben hier im Bereich der Sprachen.“

Eine Woche lang sind die 18 asiatischen Schüler und ihre fünf Lehrer am JKG, anschließend reisen sie noch eine Woche durch Deutschland. Die Mathe- und Sportlehrerinnen Pia Fischer und Julia Wehner haben das bunte Programm zusammengestellt. „Die größte Herausforderung war es, genügend deutsche Familien zu finden, die einen Gast Schüler aufnehmen“, sagt Fischer. Melody Yang kommt jetzt erstmal bei Donata Zwick unter. „Ja, wir freuen uns, uns wiederzusehen“, sagen beide – echte Freunde eben.

2019 - JKG goes to Taiwan



TAIWAN 2019 – ZWISCHEN EXOTIK UND MODERNE

Mit einer Mischung aus Aufregung und Vorfreude tritt die kleine Reisegruppe des JKG, zehn Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen neun bis elf, begleitet von Frau Fischer und Frau Wehner, am Flughafen Stuttgart ihre aufregende Reise nach Taiwan an.

Ein 13-stündiger Flug soll die Gruppe auf die südöstlich vor China gelegene Insel bringen, wo sie eine fünftägige Rundreise sowie ein anschließender Aufenthalt bei Gastschülern der Austauschschule erwartet. Mit dem privaten Reiseführer Eric samt komfortablem Reisebus erkunden wir zunächst die dicht bevölkerte Westküste Taiwans, von der Hauptstadt Taipeh aus geht es hinunter nach Taichung.

Auch wenn das Wetter sich nicht durchgängig von seiner schönsten Seite zeigte, es während des Aufenthalts häufig regnet, bieten dennoch der Abstecher zum berühmten „Sun-Moon-Lake“ am ersten Tag sowie die darauffolgende Tempelbesichtigung einige beeindruckende Fotomotive.

Besseres Wetter und strahlender Sonnenschein bringen glücklicherweise der zweite und dritte Tag, an denen es Highlights wie das Rainbow Village und den Lotus Lake mit seinen zahlreichen Pagoden zu bestaunen gibt.

Ein weiterer Höhepunkt ist der Süden des Landes, wo wir es uns nicht entgehen lassen, Meer und Strand ausgiebig zu genießen.

Nach dem anfänglichen Kulturschock gewöhnen wir uns allmählich an den Trubel der Großstädte und auch die vielen Nachtmärkte, ein wesentlicher Teil der taiwanischen Kultur, haben es allen angetan.

Die taiwanische Küche und kulinarischen Spezialitäten sind den europäischen Geschmäckern der Reisegruppe jedoch größtenteils suspekt. Andererseits bereitet es viel Freude, Neues zu probieren und eventuell die eine oder andere Leckerei zu entdecken. An Auswahl mangelt es zwar auf keinen Fall, dennoch ist die Begeisterung über europäisches Essen oder auch einen Besuch bei McDonalds denkbar groß...

Während des Trips rund um die Insel ist eine Übernachtung in komfortablen Hotels in den Großstädten Taichung, Kaohsiung und Taitung vorgesehen, die teilweise sogar mit Spa- und Poolbereich ausgestattet sind – was selbstverständlich eifrig genutzt wird.

Die letzten beiden Tage der Inselrundreise führen an der wilderen Ostküste entlang, wo es fernab von hektischen Großstädten eine beeindruckende Natur mit hohen Klippen und Felsen zu bestaunen gibt.

Besonders atemberaubend sind die tiefen Schluchten des Taroko Nationalparks, durch die sich enge Straßen und Pfade schlängeln. Trotz regnerischem Wetter lohnt sich eine kleine Wanderung am Fels entlang: Hier gibt es einen in den Felsen gebauten Tempel zu besichtigen.

Die letzte Übernachtung verbringen wir inmitten der hohen Berge des Nationalparks, in kleinen (aber dennoch komfortablen) Hütten.

Mit herzlicher Freude nehmen uns die Ureinwohner in ihrem Hoteldorf auf und begeistern uns abends mit traditionellen Gesängen und Tanzeinlagen – dabei bestechen sie mit ihrer fröhlich-offenen Art.

Kurz vor Wiederankunft in Taipeh haben wir auf einer Farm die Möglichkeit, selbst Frühlingszwiebeln zu ernten und zu einem traditionellen „Pancake“ zu verarbeiten, was allen selbst bei Matsch und Regen viel Freude bereitet.

Etwas später lernen wir Austauschteilnehmer bei einer freundlichen Willkommensparty unsere „Homestay-Partner“ kennen.

Auch bereits aus dem vorherigen Taiwan-Austausch bekannte Gesichter treffen erneut aufeinander und trotz kleiner Sprachbarrieren verstehen sich die meisten Partner untereinander.

Die folgende Woche verbringen Schüler sowie Lehrer bei ihren jeweiligen „Homestay-Partnern“, wobei die kleinen taiwanischen Wohnungen inmitten der Hauptstadt Taipeh einen krassen Kontrast zu den Hotels der Rundreise darstellen.

Doch wir werden herzlich aufgenommen und integriert! Das tägliche Programm organisiert die „San Chong High School“.

Dazu zählen gemeinsame Schulaktivitäten, wie Kalligrafie, Tennis oder gemeinsames Backen, Tempelbesichtigungen, eine Fahrradtour am Meer und ein Besuch im „Taipeh Zoo“ mit anschließender 4000 m langen Seilbahn.

Ein Höhepunkt ist in jedem Fall der berühmte Wolkenkratzer Taipeh 101:

Wir fahren in die 91. Etage, eine atemberaubende Aussicht auf die Skyline von Taipeh begeistert uns.

Wie auch die Besteigung des „Elephant Mountain“. Der anstrengende Aufstieg lohnt:

Ein wunderschönes Panorama des Taipei 101 in der Abenddämmerung samt der erleuchteten Millionenstadt bietet sich.

Die Wochenenden stehen hingegen zur freien Gestaltung mit den Gastfamilien.

Am letzten Abend steht für uns nach einem emotionalen Abschied auch schon wieder der Rückflug nach Deutschland an. Auch wenn etwas Freude über die Heimkehr und einige europäische Vorzüge mitschwingen, war Taiwan für alle eine einmalige Erfahrung, bei der neben unzähligen tollen Erlebnissen auch viele internationale Beziehungen geknüpft werden konnten.

Sophia Bodamer, 10a

Taiwan 2019 – zwischen Exotik und Moderne

SCHULJAHR 2018/19 - AUSGABE 3 SCHULNACHRICHTEN



KCG

Königin Charlotte Gymnasium

Stuttgart-Möhringen

**Sigmaringer Str. 85
70567 Stuttgart**

**Telefon:
0711 / 216 - 33750 oder
0711 / 216 - 33752**

Fax: 0711 / 216 - 33758

E-Mail: koenigin-charlotte-gymnasium@stuttgart.de

Homepage: <https://www.KCG-Stuttgart.de>

Allgemeinbildendes Gymnasium
~ 720 Schülerinnen und Schüler
~ 60 Lehrerinnen und Lehrer

Sprachen: Englisch, auch bilingual
Französisch
Latein
Spanisch
Japanisch

Partnerschulen in

- Frankreich
- Spanien
- Großbritannien
- Taiwan
- Japan



Partnerschule in TAIWAN:
**CHENG HSING OLYMPIA SCHOOL in
NEW TAIPEI CITY**
Juli 2018: erster Besuch aus Taiwan
Oktober 2019: erster Besuch in Taiwan
Unterbrechung durch Corona-Pandemie
Oktober 2024: zweiter Besuch in Taiwan
Juli 2025: zweiter Besuch aus Taiwan

Cheng Hsing Olympia School

New Taipei City/TAIWAN



2F., No. 180, Fuhe-Road,
New Taipei City 234,
Taiwan (R.O.C.)

Telefon: +886-2-2923-1343
+886 932-080-916

Email:
may550531@yahoo.com.tw
Homepage:
<http://www.chsn.com.tw>

Unterricht in
Elementary School Kl. 1-6
Junior High School Kl. 7-9
Senior High School Kl. 10-12

- Mathematik
- Natural-Science
 - Biologie
 - Chemie
 - Physik
- Social-Science
 - Geschichte
 - Geographie
 - Staatsbürgerkunde
- Englisch
- Chinesisch
- Deutsch

Partnerschule in DEUTSCHLAND:
KÖNIGIN-CHARLOTTE-GYMNASIUM
in STUTTGART/Baden Württemberg

Juli 2018: erster Besuch in
Deutschland

Oktober 2019: erster Besuch aus
Deutschland

2020-2023 Pause durch Corona-
Pandemie

Oktober 2024: zweiter Besuch aus
Deutschland

Juli 2025: zweiter Besuch in
Deutschland

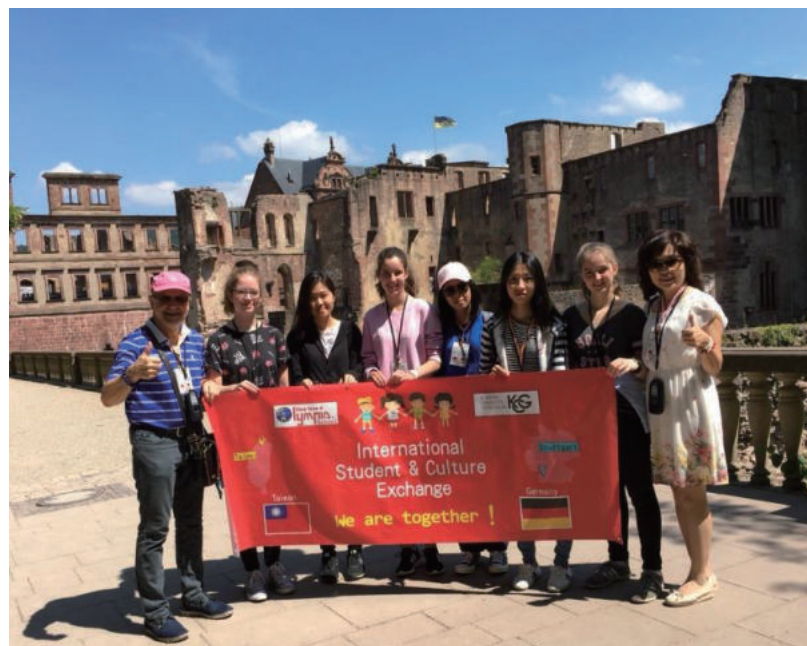


Juli 2018 Germany-Tour 2018 der Olympia School Taipei

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
26	Austauschprogramm zwischen Taiwan und Baden-Württemberg/Germany 2018 Olympia-School Taipei/Taiwan und Königin-Charlotte-Gymnasium (KCG) Stuttgart/Möhringen						1 Beginn der Sommerferien in Taiwan Test in Taiwan
27	2 Test in Taiwan	3 Test in Taiwan	4 19:30 Taoyan Taipei ab 22:55 Uhr	5 Frankfurt an 6:50 Uhr Frankfurt ab 9:22 Uhr Stuttgart an 10:35 Uhr Königsstr./Schlossplatz Ca. 12 Uhr KCG	6 9 Uhr Abfahrt * Heidelberg Schloss Stadtrundgang * im Minibus mit Gastgeber	7 8 Uhr Abfahrt Neuschwanstein Ottobereun Kloster Abendessen bei Familie Finkbeiner-Narden	8 „Familientag“
28	9 Schulbesuch KCG Unterricht	10 Schulbesuch KCG Unterricht Nachmittags: -Fernsehturm mit Gastgeber	11 Schulbesuch KCG bis 13 Uhr Sporttag Nachmittags: -Daimler-Museum -Neues Schloss -Königsstraße -Shoppes	12 (Schulbesuch KCG) (Soziale Projekte) 8 Uhr Abfahrt Rheinfall /Schwarzw. Tribenberg /Schwarzw. Kuckucksuhren	13 Schulbesuch KCG Soziale Projekte 15 Uhr Schulfest Infostand Taiwan	14 „Familientag“ Lichterfest Killesberg mit Gastfamilien	15 „Familientag“ 17 Uhr Endspiel WM ohne Deutschland
29	16 Ulmer Münster Stadtrundgang 18 Uhr Abschiedsgrillen bei Familie Bühner/Wiedmaier	17 Schulbesuch KCG Unterricht Nachmittags: Königsstraße und Shopping mit Gastgeber	18 Möhringen US ab 6:24 Stuttgart ab 7:25 Uhr Frankfurt an 8:36 Uhr Frankfurt ab 11:20 Uhr	19 Taipei an 6:10 Uhr	20	21	22
30	23	24	25	26 Beginn der Sommerferien in Baden-Württemberg	27 Sommerferien	28 Sommerferien	29 Sommerferien

Taiwan-Besuch am KCG

Vom 5. Juli bis zum 18. Juli 2018 hatten wir im Rahmen eines Schüleraustausches Besuch von Vicky (13), Sandy (15) und Jasmine (18) aus New Taipei City, der größten Stadt und Hauptstadt Taiwans im Norden der Insel.



Einer der Höhepunkte: gemeinsamer Besuch mit den Gastgebern in Heidelbergs Altstadt und auf dem Heidelberger Schloss

können. Deshalb besuchen sie abends, an den Wochenenden und in den Ferien noch eine zusätzliche Schule, um noch mehr zu lernen.

Dort haben sie auch vor einigen Monaten begonnen, Deutsch zu lernen.



Ein anderer Höhepunkt war in Bayern der Besuch des imposanten Schloss Neuschwanstein

Taiwan ist eine Insel im Osten von China und ca. 180km von der chinesischen Küste entfernt. Sie ist fast exakt so groß wie Baden-Württemberg, hat allerdings mit etwa 23,5 Millionen Menschen doppelt so viele Einwohner. Da große Teile Taiwans mit Bergmassiven überzogen sind (über 258 Berge sind mit über 3.000m höher als die deutsche Zugspitze), leben die meisten Menschen auf wenig Raum in den großen Städten oder an der flacheren Westküste.

Die drei Schülerinnen besuchen in Taipei die Cheng Hsing Olympia School – eine der zahlreichen Nachschulen. In Taiwan ist es den Eltern sehr wichtig, dass ihre Kinder sehr gute Noten bekommen, um an den besten Universitäten studieren zu

Mit Frau Hsiang, der Schulleiterin und Herrn Maier (aus Stuttgart-Möhringen stammender Deutschlehrer an ihrer Schule und Initiator des Austauschs), haben wir zusammen tolle Ausflüge gemacht. Wir waren in Heidelberg und hatten eine sehr interessante Backstage-Führung im Fernsehturm. Unsere Gastschülerinnen waren zudem noch auf dem Ulmer Münster und im Schloss Neuschwanstein sowie im Schwarzwald und dem Mercedes-Benz- Museum. Abgerundet wurde das Sight-Seeing-Programm durch Ausflüge mit den Gastfamilien, teilweise auch zusammen, z.B. zum Schloss Solitude, der Wilhelma, zu Ritter Sport nach Waldenbuch, einer Stocherkahnfahrt in Tübingen, das Lichterfest auf dem Killesberg und einem gemeinsamen Maultaschen-Essen bei Familie Narden.

Besonders beliebt waren bei den Gastschülerinnen die Shopping-Touren in der Stuttgarter Innenstadt und durch die bekannten Drogeriemärkte (die Artikel dort sind in Taiwan sehr beliebt, allerdings um ein Vielfaches teurer).



Vor dem Maultaschenessen beste Stimmung: Frau Hsiang (re), Herr Maier(li) und vom KCG Herr Lang

machen, was niemanden stört. Als eine Austauschschülerin dies in unserem Unterricht auch praktizierte, gab es großen Ärger.

Überrascht waren sie, dass es bei zahlreichen Unterrichtsstunden lebendige Gespräche und Diskussionen zwischen Schülern und mit dem Lehrer gab.

Es war auch neu für sie, nicht jeden Tag nachmittags Unterricht zu haben, denn ihr Schulalltag dort ist sehr vollgepackt und geht in den Abendschulen oft bis 21:30 Uhr.

Und danach müssen noch Hausaufgaben gemacht werden, weshalb die Freizeit sehr knapp bemessen ist.



Die beiden Schulleiterinnen, Frau Hsiang (li) und Frau Funke-Fuchs

Viel Spaß hatten die drei beim Sporttag und den Sozialen Tagen am KCG. Beim Schulfest betreuten sie einen Infostand über die Olympia School und Taiwan.

Mangels Chinesisch-Kenntnissen bei den Gastfamilien und bislang nur geringen Deutschkenntnissen der Gastschülerinnen fand die Kommunikation vorwiegend in Englisch statt, was den Spracherwerb auf beiden Seiten förderte.

Bei ihrem Besuch zeigten sich die drei Mädchen, angeführt von ihrem allzeit umtriebigen „Nesthäkchen“ Vicky sehr wissbegierig und offen für unsere Kultur und unsere Lebensgewohnheiten.

Gelernt und etwas angepasst haben sich aber auch die Gastfamilien: So sind in Taiwan z.B. die Essensgewohnheiten ganz anders als bei uns.

Dort ist eine Mahlzeit nur eine Mahlzeit, wenn es etwas Warmes gibt.

Also wurde schon zum Frühstück zumindest Rührei zubereitet, obwohl man dort -wohl oft in rund um die Uhr geöffneten Restaurants und Garküchen- schon morgens Reis und Nudeln isst.

Vicky, Sandy und Jasmine haben viele typische schwäbische und deutsche Gerichte und Getränke probiert, z.B. Linsen mit Spätzle, Waffeln, Pfannkuchen und Maultaschen – und das mit Messer und Gabel statt mit Stäbchen. Besonders interessiert zeigten sie sich an deutschem Bier, bei dem sie zum Glück erst spät entdeckt haben, was das 0,0%-Zeichen auf den servierten Flaschen zu bedeuten hatte;-).

Auch die Ausflüge in den Supermarkt waren aufregend, denn es gibt ja so viele leckere Sachen, wie z.B. Ritter Sport Schokolade in vielen verschiedenen Sorten und eine große Auswahl an Haribo Gummibärchen zu entdecken, die es in Taiwan gar nicht oder nur zu astronomisch hohen Preisen zu kaufen gibt. Deshalb haben die drei auch einiges für ihre Familien und Freunde in Taiwan eingekauft.



Gemeinsamer Grillabend als Abschluss des Schüleraustauschs

Zum Abschluss waren wir alle an einem schönen Sommerabend zum Grillen bei Gastfamilie Bühner eingeladen. Auch Frau Wagner vom Regierungspräsidium und Herr Lang waren mit dabei. Bei einem spannenden Powerpointvortrag von Herrn Maier konnte man viel über Land und Leute in Taiwan lernen.

Wir haben auch an diesem Abend nochmals viele tolle und leckere Geschenke aus Taiwan bekommen, wie z.B. süße Spezialitäten, Stäbchen und typisch taiwanische Glücksbringer.

Die interessante Zeit verging wie im Flug und am 18. Juli stand dann – bereits morgens um 6 Uhr – der traurige Abschied von unseren Gästen am Möhringer Bahnhof an.

Zurück in Taiwan hat Jasmine einen Vortrag über Deutschland gehalten und darüber berichtet, was sie hier besonders interessant und anders fanden.

Sehr beeindruckt hat sie wohl auch, dass man bei uns das Wasser aus dem Wasserhahn trinken kann, fast jedes Haus einen Keller und Garten hat und dass Wohn- und Geschäftsviertel oft getrennt sind.

Hoffentlich wird so ein Besuch wieder stattfinden, wir alle haben viel gelernt und dabei feste Freundschaften geschlossen. Wir werden uns bestimmt wieder sehen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Hsiang, Herrn Maier und Herrn Lang für die vielen interessanten Gespräche und ihr außerordentliches Engagement, welches diese bereichernden Erfahrungen für alle Beteiligten ermöglicht hat.

Wir bedanken uns auch bei unserer Schulleiterin, Frau Funke-Fuchs, für die Unterstützung bei diesem Austausch.

Autorinnen: Nina Sailer, 9b mit Franziska Narden und Franziska Bühner von der 10b

Der unmittelbare Gegenbesuch an der OLYMPIA SCHOOL fand im Herbst 2019 statt. Davon ist ein dreiminütiges Video über den Besuch an der Olympia School in Taiwan entstanden und abrufbar mit dem **QR-Code** oder unter <https://www.youtube.com/watch?v=KURUbAvGdRM> **WE ARE TOGETHER**



Die Hoffnung, sich im Jahr 2021 mit Schülern der Partnerschule aus Taipei am KCG wieder zu sehen, hat sich leider durch die drei Jahre dauernde Corona-Pandemie von 2020 bis 2022 mit gravierenden Reisebeschränkungen nicht erfüllt.

Die Fortsetzung des Schüleraustauschs fand im Herbst 2024 statt, als das KCG nach Taiwan kam.

School Exchange KCG Stuttgart/Germany – Olympia School Taipei/Taiwan
Thursday, 24. October 2024 – Tuesday, 5. November 2024
Programm in Taiwan

Thursday 24.10. 1	6:10 Uhr: Ankunft , Empfang und Begrüßung, (WIFI automatisch über iTaiwan) 8:00 Uhr: Abholung mit Bus 9:30 Uhr: Sanxia, Old Street, Tempelbesuch, 10:45 Uhr: Yingge, Ceramic museum 12:30 Uhr: Olympia School, gemeinsamer Lunch im Nudelrestaurant 14:30 Uhr: Olympia School: Einführung, Info, Programm, Sprache, ab 17:30 Uhr: Host Families at School
Friday 25.10. 2	8:00 Uhr: Nanshan High-School SCHULPARTY ganztägig 8:30-10 Uhr: Schulfesteier (gemeinsames Singen auf der Bühne) bis 12 Uhr: Schulrundgang, anschließend gemeinsames Buffet 13:30-16:30 Uhr: div. Aktivitäten zum Mitmachen (Tai Chi, Malen, ...) anschließend gemeinsames Buffet 18-20:30 Uhr: OpenAir-Konzert (mit über 4000 Schülern der NanShan-Schule)
Satday-26.10.	Family Day
Sunday-27.10.	Family Day Ende der Sommerzeit in D um 3 Uhr (Zeitabstand jetzt 7 Std.)
Monday 28.10. (passport!) 5	8:00 Uhr: MRT Dingxi, Fahrt zu Taipei 101 10 Uhr Aufzug Taipei 101, Aussichtsplattform, 390 m anschließend Shopping, Lunch/Snack (selbstständig) 14:30 German Institut (33. Stock), Begrüßung, Vortrag und Diskussion 16 Uhr Spaziergang zu Elephant Mountain (bequemes Schuhwerk) 18:30 Uhr: Rückfahrt mit MRT von Xiangshan 19 Uhr: MRT Dingxi, Abholung durch Host
Tuesday 29.10. (passport!) 6	8:00 Uhr: Abfahrt zum National Palace Museum 9:00 Uhr: Palace Museum, Führung, anschl. selbstständiges Erkunden 12 Uhr: Lunch, anschl. Shopping, Spaziergang Parkanlage Ca.13 Uhr: Fahrt nach Beitou/Xinbeitou 14 Uhr: Beitou, Hell valley (sulfur valley), Thermal valley, Public hot spring, Fußbad, 17 Uhr: Rückfahrt zur Nan Shan High School Ca. 18 Uhr: Abholung durch Host
Wednesday 30.10. (passport!) 7	8:00 Uhr: MRT Dingxi, Fahrt zum Präsidenten-Palast 9 Uhr: Begrüßung und Führung 11 Uhr: Außenministerium, Begrüßung, Vorträge zu Taiwans Weltpolitik, Diskussion Lunch im Ministerium 13 Uhr: CKS-Memorial Hall 15 Uhr: Longshan-Temple, 16 Uhr: Huaxi-Nightmarket evtl. mit Hostfamilies 18 Uhr MRT Dingxi, Abholung durch Host, oder an MRT Longshan
Thursday 31.10. 8 SCHULEN GESCHLOSSEN - GUEST IN HOSTFAMILY	7:45 Uhr: Abfahrt Nan Shan High School 9:20 Uhr: Tour durch Science Park in Hsinchu 10 Uhr: Science Park Exploration Museum mit Führung (TSMC) 11:30 Uhr: Hakka-Lunch 13:30 Uhr: Nature Loving Wonderland Maitreya Buddha Institut 17 Uhr: Vegetarian-Dinner 18 Uhr: Rückfahrt 19:30 Uhr: Abholung durch Host an Nan Shan
Friday 1.11.	School visit with host student Neumond
Satday 2.11.	Family Day
Sunday 3.11.	Family Day
Monday 4.11. 12	7:30 Uhr: Yong Ping High School (Eingang) Rundgang im RenAi-Park 8-9 Uhr Begrüßung und Urkunde durch Vertreter der Stadt, Anschließend Schul-Rundgang, Kalligraphie, Hakka-Kunst, Sportplatz, 12 Uhr gemeinsamer Lunch mit Schülern 13-15 Uhr: Tea ceremony im Tzu Chi-Center 15:30 Uhr: Besuch und Führung im Baofu-Temple 16:15 Uhr: Shopping im Beyond-Kaufhaus 18 Uhr: Abholung durch Host
Tuesday 5.11. (passport!) 13	8:30 Uhr: Olympia School – Koffer/Gepäck verstauen 9 Uhr: Spaziergang über Morning market zur MRT Dingxi, 10:30 Uhr: Fahrt zum historischen Dadaocheng-District Spaziergang durch die historische Dihua Street/Riverside park 12.20 Uhr: MRT Beimen über Ximen nach MRT Sun Yat-sen Memorial Hall Songshan Culture and Creative Park (selbstständig) 14:40 Uhr: Fußweg zur Sun Yat-sen Memorial Hall 15:30 Uhr MRT Sun Yat-sen Rückfahrt zur Olympia School ab 16 Uhr: Koffer einladen und Fahrt zum Restaurant nach Gonguan 17:30 Uhr: Abschiedsdinner mit Eltern 20 Uhr: Bus zum Flughafen 21 Uhr: Einchecken und 23.10 Uhr: planmäßiger Rückflug

TAIFUN

„當我們同在一起” Dāng wǒ mén tóng zài yì qǐ ...



Nach diesem sehr bekannten, taiwanischen Lied auf der Bühne bei der Geburtstagsfeier an der privaten NanShan High School, sind wir endgültig in Taiwan angekommen. Mehr als 1.000 Festgäste stimmten spontan in das Lied ein, das in Taiwan sehr beliebt ist. Es wird nach der Melodie „O du lieber Augustin“ gesungen und heißt übersetzt: „Wenn wir zusammen sind, sind wir glücklich.“

Am Vortag sind wir von Frankfurt kommend kurz vor 7 Uhr in Taiwan gelandet und von der Schulleiterin unserer Partnerschule Frau Hsiang und Herrn Maier, einem ehemaligen Schulleiter aus Stuttgart, begrüßt und abgeholt worden.

Der Dauerregen verhinderte das geplante Steigenlassen der berühmten, taiwanischen Laternen. Stattdessen besuchten wir den atemberaubenden, über 250 Jahre alten, taoistischen Tempel in Sanxia und staunten über die zahlreichen, symbolischen Darstellungen, Einrichtungen und Handlungen. Dazu durften wir Räucherstäbchen entzünden und symbolisches Geld verbrennen, als Verzicht auf materielle Güter. Und obwohl wir jetzt schon über 24 Stunden unterwegs waren, hat uns diese Faszination immer wieder aufgemuntert.

Am Abend wurden wir von unseren Gastfamilien in der Olympia School, unserer Partnerschule, abgeholt. Jeder Schüler wurde einzeln von der gesamten Familie begrüßt – es fehlte eigentlich nur der rote Teppich. Durch diesen außergewöhnlich herzlichen Empfang mit einem anschließend leckeren Abendessen, wurde auch ganz schnell die vorhandene Sprachbarriere vergessen. So begann unser Abenteuer in Taiwan: mit vollen Herzen, vollen Bäuchen und dem Gefühl, irgendwie plötzlich zur Familie zu gehören – nur eben auf der anderen Seite der Welt.

Und hier ist doch sehr vieles ganz anders: Unsere zweite Partnerschule – die private NanShan High School – hat über 4500 Schülerinnen und Schüler und feierte an unserem zweiten Tag mit einer beeindruckenden Feier ihr 78jähriges Bestehen. Und wir waren als Gäste geladen und durften mehrere der riesigen und hochmodern eingerichteten Schulgebäude und Klassenzimmer besichtigen.

Überrascht haben uns die Klassenzimmer an der NanShan Schule mit teilweise über 50(!) Einzeltischen für die Schüler.

Auch unsere späteren Unterrichtsbesuche mit unseren Partnerschülern haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen: vor der 1. Stunde wird von Schülern die Schule gereinigt (Flure, Klassenzimmer, Toiletten). Vor dem Unterricht wird ein Test geschrieben, den die Schüler selbständig einsammeln und der Lehrkraft übergeben. Die Lehrkräfte sind oft mit Mikrofon und Lautsprecher ausgestattet und im extrem schnellen Unterrichtstempo machen sich die Schüler eigenständig Notizen.

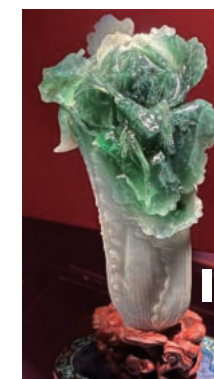


Offizieller Empfang an unserer neuen, zweiten Partnerschule NanShan durch Vermittlung von Frau Hsiang, der Vorsitzenden der „Taiwan-Germany Cultural and Education Association“. Begrüßung unserer Gruppe mit den Begleitlehrkräften Arne Lang und Sara Karwounopoulos durch das Schulleitungsteam mit Schulleiter Tsai nach Ausgabe der NanShan-ID-cards an die Schüler.

Nach dem Mittagessen im Klassenzimmer machen alle Schüler für eine Viertelstunde ein „Nickerchen“ auf dem Tisch. Am Nachmittag gibt es unterschiedliche Angebote („Clubs“) zur Auswahl, bevor die Schule täglich um 17 Uhr endet und für viele ab 18 Uhr die sog. „Nachtschule“ bis 21 Uhr beginnt.

Während schon unser Alltag in den Gastfamilien mit der überwältigenden Herzlichkeit und Gastfreundschaft eine besondere Erfahrung war – die beiden Wochenenden in und mit der Familie waren unbestritten Höhepunkte unseres Besuchs in Taiwan. Wir fühlten uns wie VIPs.

Die Familien haben weder Zeit, Kosten und Mühen gescheut, uns „an die Hand zu nehmen“ und uns **IHR TAIWAN**, diese Schatztruhe, für uns zu öffnen: den HSR (High Speed Railway) mit über 300 km/h auf der flachen Westküste nach Süden zu genießen, auf überall ausleihbaren Fahrrädern auf dem Bike-Trail reißende Flüsse und unglaubliche Naturschönheiten zu bestaunen, im tropischen Regenwald sich wie in Südamerika zu fühlen, in wohltuenden, schwefelhaltigen Thermalquellen zu entspannen, am Bilderbuchstrand auf weißem Sand zur Quad-Tour eingeladen zu sein, bei Verwandtenbesuchen im Mittelpunkt zu stehen und sich an die zahlreichen Foto-„shootings“ zu gewöhnen, immer wieder zahlreiche, faszinierende Tempel, die unterschiedlichen Gottheiten gewidmet sind, zu bestaunen und quasi



als Belohnung am Abend zu einem wirklich köstlichen und vielfältigen Abendessen in eines der unübersehbaren, typischen Restaurants eingeladen zu werden, bei denen die taiwanischen Köstlichkeiten in einer endlos scheinenden Fülle auf den berühmten Drehtellern auf runden Tischen serviert werden. Einfach unbeschreiblich!

Unbeschreiblich nah liegen auch die unschätzbare Kunst im Palastmuseum und faszinierende Natur im Thermal Valley zusammen. Hier die weltweit größte und wohl beste Sammlung chinesischer Kunst mit dem berühmten Jadekohl und dort die heißen und weithin riechenden Sulfur Hot Springs. Im richtig überfüllten Fußbad werden uns sehr freundlich und gerne ausreichend viele Plätze angeboten, in denen sich unsere müden Beine im warmen Schwefelwasser entspannen können.



Und nebenbei beginnt eine zwanglose Unterhaltung mit den stets liebevoll freundlichen und interessierten Einheimischen.

Bei den Besuchen im Palast des Präsidenten, im Außenministerium und im Deutschen Institut diskutierten wir nach der sehr freundlichen Begrüßung und nach Vorträgen vor allem über die Stellung Taiwans in der Welt und über Beziehungen zwischen Taiwan und China mit der Sorge um eine Eskalation.



In Taiwan ist Teetrinken ein Muss!

Aber wir tranken nicht nur Tee. Wir waren zu einer Teezeremonie eingeladen, dem „Weg zur Inneren Ruhe“. Wir erfuhren viel über die verschiedenen Tees und durften dann unter strenger Anleitung an kleinen Tischen eine eigene Teezeremonie durchführen. Der Tee zieht dabei anfangs nur etwa 30 Sekunden und wird danach sehr rasch aus kleinen, dünnwandigen Schalen getrunken. Eine solche Teezeremonie kann unter Freunden mehrere Stunden dauern.



Nach zwei Wochen voller unvergesslicher Erlebnisse in Taiwan ging die Reise zu Ende und jeder wird das Erlebte und Gesehene sein Leben lang schätzen. Bei der Abschiedszeremonie im prunkvoll geschmückten Restaurant präsentierte jede Gastfamilie die gemeinsame Zeit mit uns, während jeder von uns sich mit einer kurzen Rede bedankte.

Frau Hsiang, Yu-fen, die Leiterin unserer Olympia-Partnerschule, bedankte sich für unser Kommen und das große Interesse an Taiwan. Sie freut sich auf den Gegenbesuch an unserem KCG im Sommer 2025. Und wir freuen uns auf den Besuch unserer Gastgeber in Stuttgart und verabschiedeten uns mit der be-

kannten Melodie von „Oh, du lieber Augustin“. Der letzte Satz im taiwanesischen Lied lautet:



當我們同在一起真快樂無比。

dāng wǒ mén tóng zài yì qǐ, qǐ kuài lè wú bǐ.

Je mehr wir zusammen sind, umso glücklicher wir sind.

教育新聞-南山校慶喜迎德國嘉賓 跨文化交流促進臺德情誼

南山中學七十八周年校慶在歡樂的氛圍中隆重舉行，來自德國 KÖNIGIN CHARLOTTE GYMNASIUM (夏洛特女王中學) 的師生們在臺德文化教育交流協會項于芬理事長的陪同下，與南山師生共同歡慶。德國校長 Josef Maier、兩位教師 Arne Lang 與 Sara Karwounopoulos 及 20 位德國學生出席校慶活動，進行精彩的文化交流。

Maier 校長在典禮致詞中表達了對南山中學的感謝與祝福。他提到這次參訪感謝蔡校長的邀請及南山師生的熱情接待，特別是接待家庭的協助。德國夏洛特女王中學位於德國南部，是保時捷與賓士的誕生地，這次交流是雙方共享學習的開始，希望未來能繼續保持友誼，讓學伴之間的情誼跨越國界，成為全球的朋友。他也特別贈送了德國的簡介手冊，邀請南山學子未來到德國交流學習，雙方可以從彼此的文化中汲取靈感與知識。最後，Maier 校長與德國學生們引吭高歌，唱了經典歌曲「當我們同在一起」，並與南山全體師生共同歡唱，音樂跨越了語言的障礙，締造了深刻的友誼與美好的回憶。

活動當天，南山中學特別致贈每位同學南山學生證，還為德國嘉賓安排了豐富的文化體驗活動，包括參觀南山藝廊，欣賞傳統樂器演奏和體驗傳統的氣功八段錦與太極拳教學，讓德國師生體驗到臺灣的文化底蘊。

來自德國夏洛特女王中學的 Leon 同學表示，臺德兩國的課程存在很大的差異，尤其在表演方面讓他印象深刻。他提到在德國無論是合唱還是舞蹈，都不會有在全校師生面前表演的經驗，看到南山中學學生的表演讓他感覺非常獨特。

對於交流活動，蔡銘城校長特別感謝臺德文化教育交流協會的協助，強調德國師生的來訪不僅促進了兩校友誼，更對南山學生的國際視野有極大的幫助。透過這樣的交流活動，雙方加深了對彼此文化的了解，這對學生的成長和學習都是難能可貴的經驗。

Nanshan-Schulfeier mit deutschen Gästen

Interkultureller Austausch fördert Freundschaft zwischen Taiwan und Deutschland

Das 78-jährige Bestehen der Nanshan High School wurde in einer fröhlichen Atmosphäre gefeiert. Lehrer und Schüler des KÖNIGIN-CHARLOTTE-GYMNASIUMs, begleitet von der Vorsitzenden der „Taiwan-Germany Cultural and Education Association“, Frau Hsiang, Yu-Fen, feierten das Ereignis mit den Lehrern und Schülern von Nanshan. Der deutsche Schulleiter Josef Maier, die beiden Lehrkräfte Arne Lang und Sara Karwounopoulos, sowie 20 deutsche Schüler nahmen an der Feier teil und erlebten einen wunderbaren kulturellen Austausch.

In seiner Rede drückte Herr Maier seine Dankbarkeit und Bewunderung für die Nanshan High School aus. Er dankte Direktor Tsai für die Einladung und den Lehrern und Schülern von Nanshan für ihre herzliche Gastfreundschaft, insbesondere für die Unterstützung durch die Gastfamilien.

Das KÖNIGIN-CHARLOTTE-GYMNASIUM liegt im Süden Deutschlands, dem Standort von Porsche und Mercedes-Benz.

Dieser Austausch ist der Beginn des gemeinsamen Lernens zwischen den beiden Schulen, und es ist zu hoffen, dass wir die Freundschaft auch in Zukunft aufrechterhalten können, damit die Freundschaft zwischen den Schülern die nationalen Grenzen überschreitet und zu Freunden auf der ganzen Welt werden kann.

Er überreichte auch eine spezielle Informationsbroschüre über Deutschland und lud die Schülerinnen und Schüler aus Nanshan ein, in Zukunft in Deutschland zu studieren, damit beide Seiten Inspiration und Wissen aus der Kultur der jeweils anderen Seite schöpfen können.

Zum Abschluss sangen Schulleiter Maier und die deutschen Schüler gemeinsam mit allen Lehrern, Schülern und Gästen von Nanshan den Klassiker „Dang wo men tong zai yi qi“ („When we are together“). Die Musik überwand die Sprachbarrieren und schuf tiefe Freundschaften und schöne Erinnerungen.

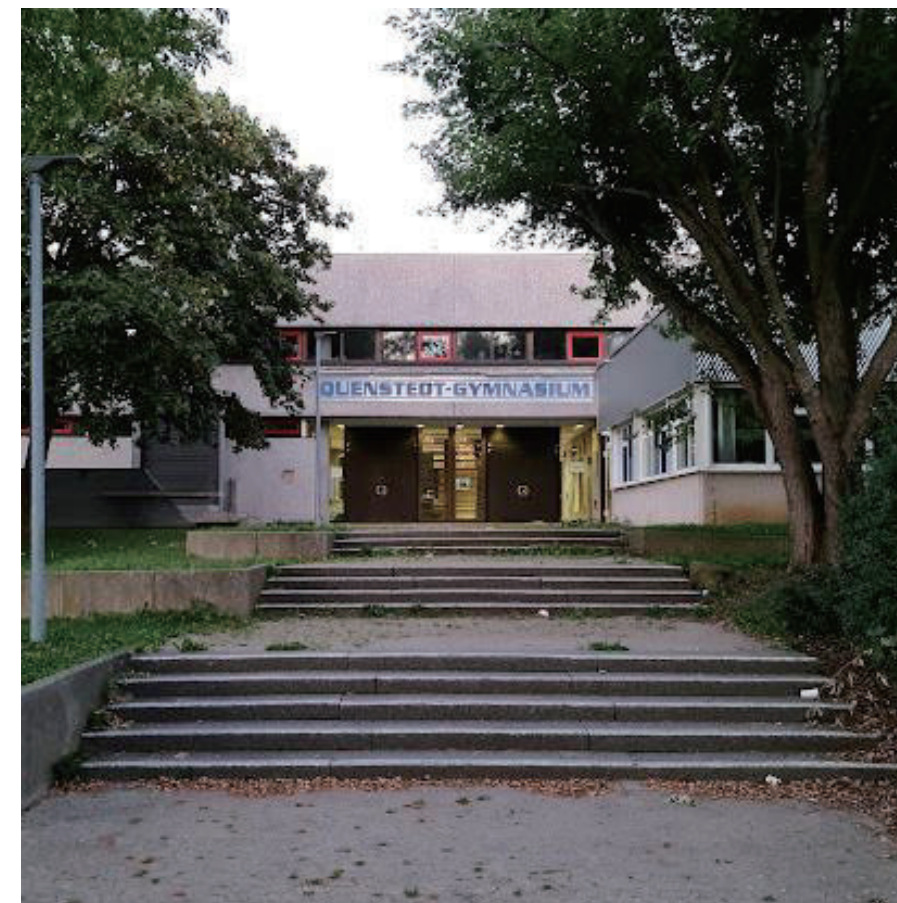
Am Tag der Veranstaltung überreichte die Nanshan High School jedem Schüler einen Nanshan-Schülerausweis und arrangierte für die deutschen Gäste eine Fülle kultureller Aktivitäten, darunter ein Besuch der Nanshan-Galerie, die Vorführung traditioneller Musikinstrumente und die Unterweisung in traditionellem Qigong und Tai-Chi, wodurch die deutschen Lehrer und Schüler das kulturelle Erbe Taiwans kennenlernen konnten.

Leon, ein Schüler des Königin-Charlotte-Gymnasiums aus Deutschland, sagte, dass es große Unterschiede zwischen den Lehrplänen Taiwans und Deutschlands gäbe und er von den Aufführungen besonders beeindruckt sei. Er erwähnte, dass er in Deutschland nie die Erfahrung gemacht habe, vor der ganzen Schule aufzutreten, egal ob es sich um einen Chor oder einen Tanz handelt, und er fühlte sich sehr beeindruckt, als er die Aufführung der Schüler der Nanshan High School sah.

Direktor Tsai Ming-cheng bedankte sich bei der „Taiwan-Germany Cultural and Educational Association“ für die Unterstützung des Austauschs und betonte, dass der Besuch der deutschen Lehrer und Schüler nicht nur die Freundschaft zwischen den beiden Schulen fördere, sondern auch die internationale Perspektive der Nanshan-Schüler stärke. Durch solche Austauschaktivitäten haben beide Seiten ihr Verständnis für die Kultur der jeweils anderen Seite vertieft, was eine wertvolle Erfahrung für die Entwicklung und das Lernen der Schüler darstellt.



Schülerinnen und Schüler des Königin-Charlotte-Gymnasiums und der Nan Shan High School feierten am Schulfest ihre erste Begegnung beim abendlichen Open-Air-Festival.



QG

Quenstedt Gymnasium Mössingen

**Goethestraße 25
72116 Mössingen**

**Telefon: 07473 / 7210
Fax: 07473 / 26408**

E-Mail: sekretariat@quenstedt-gymnasium.de

Homepage: <https://www.qg-moessingen.de>

**Allgemeinbildendes Gymnasium
~ 750 Schülerinnen und Schüler
~ 80 Lehrerinnen und Lehrer**

**Sprachen: Englisch, auch bilingual
Französisch
Latein
Italienisch
Chinesisch**

Partnerschulen in

- Frankreich
- Italien
- Taiwan

**Partnerschule in TAIWAN:
ZHONGHE SENIOR HIGH SCHOOL in
NEW TAIPEI CITY**

**Oktober 2024: erster Besuch in Taiwan
Juli 2025: erster Besuch aus Taiwan**





ZHSH

Zhong He Senior High School

**New Taipei Municipal
Zhonghe Senior High
School**
No.460, Liancheng Rd.,
Zhonghe Dist.,
New Taipei City 235032,
Taiwan (R.O.C.)

Telefon: +886-2-2222-7146#101
Mobil: +886-931 091 018
Telefax: +886-2-2223-5633
E-Mail: a002@mail2.chshs.ntpc.edu.tw
Homepage: <https://www.chshs.ntpc.edu.tw>

Oberstufen-Schule

Klassen 10-12

~ 1900 Schülerinnen und Schüler
~ 115 Lehrerinnen und Lehrer

Sprachen: Englisch
Deutsch
Französisch
Spanisch
Japanisch
Koreanisch

Partnerschulen in

- USA
- Südkorea
- Großbritannien
- Deutschland
- Niederlande
- Luxemburg



Partnerschule in DEUTSCHLAND:
QUENSTEDT-Gymnasium in
MÖSSINGEN - Baden-Württemberg

Oktober 2024: erster Besuch aus
Deutschland
Juli 2025: erster Besuch in
Deutschland

Reutlinger General-Anzeiger 28.12.2024

AUSTAUSCH

Zwei Wochen auf Taiwan

Für die meisten war es das bislang größte Abenteuer ihres noch recht jungen Lebens: 15 Schüler vom Mössinger Quenstedt-Gymnasium haben im Oktober die Insel Taiwan besucht und zwei Wochen als Austauschschüler an der Zhonghe Senior High School in Taipei verbracht - und mehr als eine besondere Erfahrung gemacht.

Von Paul Runge, 28.12.2024,



Ein großer Empfang nach einer langen Reise: Die Zhonghe Senior High School in Taipeh heißt die Schüler des Mössinger Quenstedt-Gymnasiums willkommen. Foto: privat

MÖSSINGEN/TAIPEI Sie habe sich teilweise ein bisschen »wie ein Promi gefühlt«, erzählt Madison Albrecht. Viele Taiwaner wollten Fotos mit ihr machen, manch einer filmte die deutschen Jugendlichen sogar, wie Lisa Hanker. In Taipeh haben die 15 Schüler des Mössinger Quenstedt-Gymnasiums offensichtlich für Aufsehen gesorgt.

Knapp zwei Wochen lang waren die Elft- und Zwöftklässler in der nordtaiwanischen Millionenstadt zum Austausch an der Zhonghe Senior High School eingeladen. Und alle würden sie gerne noch einmal hin.

In einer Reise dieses Ausmaßes - vor allem, wenn man sie zum ersten Mal macht - steckt viel Arbeit. Das wissen die Lehrerinnen Iris Banholzer und Hanna Höhne, die ihre Schützlinge auf die ferne Insel begleitet und den Austausch organisiert haben. Mögliche Partnerschulen finden, eventuelle Förderungen beantragen, Reisedokumente zusammentragen - die Liste ließe sich problemlos erweitern.

Die Idee zum Austausch kam Banholzer durch eine Zufallsbekanntschaft mit dem ehemaligen Sindelfinger Schulleiter Josef Maier, der mittlerweile in Taiwan lebt.

Banholzer selbst leitet seit einigen Jahren eine Chinesisch-AG am Quenstedt-Gymnasium, besucht in ihrer Freizeit Sprachkurse und poliert ihr Chinesisch auf. »Ich hatte einfach Lust, eine neue Sprache zu lernen. Und da ist es Chinesisch geworden«, erzählt sie. Höhne hat die Sprache studiert und bereits viel Zeit im Reich der Mitte verbracht. »Die taiwanische Schule hat einen guten Ruf«, sagt Höhne.

»Der Austausch war zwar sehr teuer, aber wir planen weiter für die Zukunft. Eine dauerhafte Schulpartnerschaft wäre schön.« Rund 1.500 Euro pro Kopf mussten die Familien der Schüler hinblättern, ein großer Faktor ist dabei selbstredend der Flug. »Anders kommt man nicht hin - zumindest nicht schnell«, so Banholzer.



Zusammen arbeiten die Mössinger mit ihren Austauschschülern an einem Fragebogen über Deutschland. Foto: privat

«Die Gastfreundschaft war einfach unglaublich»

Vor Ort haben die High School und die Gastfamilien sehr viel der alltäglichen Kosten übernommen und sich aufopferungsvoll um ihre Besucher gekümmert. »Die Gastfreundschaft war einfach unglaublich«, erzählt Höhne. Das können die Schülerinnen und Schüler nur bestätigen, so wie Chase Walinski. »Wir sind oft abends raus und was essen gegangen«, erzählt der Oberstufler. Dabei seien sie an einem großen Tisch gesessen, es gab immer viel zu probieren, »auch ungewöhnliche Kombinationen. Besonders der »Stinky Tofu« - stinkender Tofu - ist den Schülern im Gedächtnis geblieben, eine fermentierte Variante der Soja-Speise, die sich durch einen sehr starken Geruch und intensiven Geschmack auszeichnet. »Wir haben alle möglichen Sorten von Tofu probiert, aber den musste ich stehen lassen«, gibt Madison zu. Joel Jablinski hat ihn gemocht, sagt aber: »Es gab viel Landesküche, da kann man schon auch mal an seine Grenzen kommen.« Und für Vegetarierin Lisa war der Schweineblutkuchen eine Herausforderung: »Aber grundsätzlich war es überhaupt kein Problem, sich vegetarisch zu ernähren.« Für die zwei Wochen im fernen Taiwan habe sie sich ohnehin auf etwas Fleisch eingestellt. Ihre Gastfamilie habe liebevoll für sie gesorgt.

Am Schulbetrieb selbst haben die Mössinger eher als stille Beobachter teilgenommen - und konnten einige interessante Erkenntnisse sammeln. »Die Lehrer trugen Headsets, alles war viel digitaler als bei uns«, erzählt Lisa. Manche Schüler hätten parallel zum Unterricht gegessen, sich geschminkt oder gar geschlafen. »Rund die Hälfte der Schüler ist dann noch in die Nachtschule gegangen«, sagt Chase. Bis 21 Uhr habe die gedauert. Julia Rezlau hat ihre Austauschschülerin einmal begleitet. »Es war eher wie Nachhilfe.«

Allgemein berichten die Schüler, dass der Unterricht sehr viel frontaler ablaufe, als sie es aus Deutschland gewohnt seien. Aber mit drögem Schulstoff mussten sich die Gymnasiasten - vermutlich glücklicherweise - ohnehin kaum befassen.

Mit ihren Gastfamilien haben sie viele Ausflüge unternommen, die Stadt und ihre berühmten Nachtmärkte erkundet, Museen und Vergnügungsparks besucht. An einer ganz besonderen Aktivität durfte Laura Schutte teilnehmen: In ihrer Gastfamilie wurde während ihres Besuchs geheiratet. »Ich war einfach mit eingeladen«, erzählt sie. Dabei habe sie Tempel besucht, Opfer-Darbietungen beigewohnt und mit rund 200 Taiwanern von den »unendlichen Mengen Essen« gekostet - eine Erfahrung, wie man sie im Klassenzimmer nicht macht.



Eine Freude für alle Schleckigen: Berge von Süßigkeiten auf einem Markt in Taipei.

Foto: privat

«Wir haben uns erst eine Woche vor der Reise über Instagram kennengelernt»

Trotz einiger Verständigungsschwierigkeiten - die Gasteltern sprachen größtenteils kaum Englisch, mit den Austauschschülern hat's ein bisschen besser geklappt - hatten die Mössinger eine tolle Zeit. Mit Übersetzungs-Apps oder Händen und Füßen habe es gut funktioniert, erzählen die Schüler. »Wir haben uns erst eine Woche vor der Reise über Instagram kennengelernt«, verrät Joana Jablinski. Man habe also kaum gewusst, worauf man sich da eigentlich eingelassen hat. Jetzt, Wochen später, sind Freundschaften daraus entstanden.

Dass alles so harmonisch geklappt hat, darin sehen Höhne und Banholzer einen großen Verdienst ihrer Schüler: »Sie sind offen in diesen Austausch gegangen und haben ihre Offenheit behalten. Das ist eine 1A-Truppe, die würde ich alle jederzeit wieder mitnehmen.« Aber bevor es wieder nach Taiwan geht, kommt Taiwan an den Fuß der Schwäbischen Alb. Für Juli ist nämlich schon der Gegenbesuch geplant. (GEA)

Bericht des Quenstedt-Gymnasiums (QG) zum Besuch an der Zhonghe Senior High School (ZSHS) in Taipei

Das QG am anderen Ende der Welt

Am 20. Oktober 2024 starteten 15 Schülerinnen und Schüler des Quenstedt-Gymnasiums zusammen mit zwei mutigen Lehrerinnen - Frau Banholzer und Frau Höhne - in ein Abenteuer, einmal um die halbe Welt, bis nach Taiwan. Wie Frau Banholzer es einmal betitelte: »eine Fahrt ins Blaue«. Und so ging es voller Spannung und Elan in das noch nie dagewesene Abenteuer.



„Das QG am anderen Ende der Welt“
Ein Tagebuch in pdf



„Nett hier“
Vorstellung unserer Heimat
Baden-Württemberg
YouTube 1:57 Min.



„Friends from Germany“
Blitzlichter vom ersten Besuch
an der ZSHS
YouTube 4:34 Min.



Die Partnerschule ZSHS
Freundschaftsbildende Aktivitäten
YouTube 4:33 Min.



LSHK

**Land
Schul
Heim
Kempfenhausen**

**Münchner Str. 49-63
D-82335 Berg**

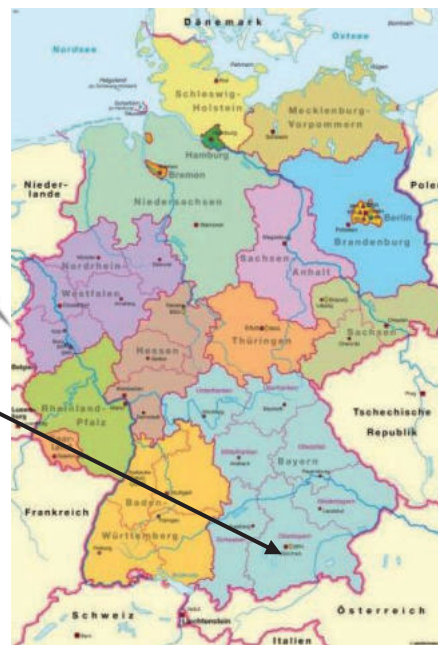
Telefon: +49-(0)8151/3626-0
Fax: +49-(0)8151/3626-19
E-Mail: lsh@lshk.de
Homepage: www.lshk.de

**Allgemeinbildendes
Gymnasium mit Internat**
~ 700 Schülerinnen und Schüler
~ 55 Lehrerinnen und Lehrer

Sprachen: Englisch
Latein
Französisch
Chinesisch

Partnerschulen in

- Frankreich
- Taiwan



**Partnerschule in TAIWAN:
SAN MIN HIGH-SCHOOL in
NEW TAIPEI CITY**

Seit 2000 regelmäßiger Besuch im
jährlichen Wechsel mit kurzen Unter-
brechungen während der Corona-Pan-
demie.

Seit 2015 auch „einjähriges Austausch-
programm“ für einzelne Schüler.



SMHS

**San-
Min
High
School**

**Nr. 96, San-Min Rd.
Luzhou District,
New Taipei City, 247
Taiwan (R.O.C.)**

Telefon: +886-2-2289 4675
Telefax: +886-2-2285 6230
E-Mail: library311@smsh.ntpc.edu.tw
Homepage: <http://www.smsh.ntpc.edu.tw>

Mittel- und Oberstufen-Schule
Klassen 7 - 9 und 10 - 12
~ 2.300 Schülerinnen und Schüler
~ 240 Lehrerinnen und Lehrer

Sprachen: Englisch
Deutsch
Französisch
Japanisch
Koreanisch
Russisch

Partnerschulen in

- Deutschland
- Japan
- Korea
- Thailand
- Kanada



**Partnerschule in DEUTSCHLAND:
GYMNASIUM LANDSCHULHEIM
KEMPFENHAUSEN in BERG/Bayern**

Seit 2000: regelmäßiger Besuch im
jährlichen Wechsel

Seit 2015: auch „einjähriges Austausch-
programm“ für einzelne Schüler.



Schülerkommentare zu ihrem Gegenbesuch von der „San-Min High School“ aus Taiwan an der Partnerschule „Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen“ im Sommer 2024 (aus dem Mandarin übersetzt)

Wu Xuan-pei (🇹🇼)

Die Freude, die ich empfand, als ich meine deutschen Gäste vom letzten Besuch an der San Min High-School am Flughafen sah, war etwas, das ich schon lange nicht mehr erlebt hatte. Ich hatte nicht erwartet, mit meinen Brieffreunden seit dem ersten Besuch an unserer High-School so lange in Kontakt zu bleiben. Mir gefiel die Art und Weise, wie uns alle am Flughafen begrüßten. Es war so herzlich und vertraut, als ob uns ein Familienmitglied vom Flughafen abholte!

Auch die Art und Weise, wie der Unterricht abläuft, ist etwas ganz Besonderes. Man scheint die Schüler nicht zu irgendetwas zu zwingen. Es ist so, als ob diejenigen, die lernen wollen, lernen können. Das bringt mich dazu, in einem solchen Umfeld noch mehr zu lernen, denn wenn ich sehe, dass die Schüler um mich herum sich so anstrengen, schadet es mir nicht, es auch zu versuchen.

Am meisten gefällt mir auch, dass es dort um 21 Uhr noch hell ist, was mir immer das Gefühl gibt, dass mein Tag noch nicht zu Ende ist und ich mich noch ein bisschen anstrengen kann. Aber deshalb wird es im Winter auch sehr schnell dunkel, und es ist gut, dass wir Sommer haben, sonst wäre ich wahrscheinlich sehr frustriert und könnte nirgendwo spielen!

An einem Tag machten wir mit der Gastfamilie einen Ausflug nach Nürnberg, ein Ort, an den ich unbedingt wollte, und ich dachte nicht, dass sich mein Traum so schnell verwirklicht.

Die Gastfamilie war sehr nett zu mir, auch wenn ich anfangs sehr formell war, haben sie mich sehr gut behandelt! Ich war wirklich traurig, dass ich gehen musste, und brach ich in Tränen aus, weil ich nicht wusste, ob und wann, wo und wie lange wir uns wiedersehen würden.

Liu, Shao-yu (🇹🇼)

Es war mein erstes Mal im Ausland, und ich hatte das Glück, eine sehr herzliche Gastfamilie kennenzulernen: Sie fragten mich sofort nach meinem chinesischen Namen, als wir uns kennenlernten. Sie wussten, dass ich Musik mag, und nahmen mich zu einem sehr authentischen Open-Air-Konzert mit.

Am Sonntag, als alle Geschäfte geschlossen waren, gingen sie mit mir wandern.

Am meisten vermisse ich die Zeit des Abendessens: die Küchenregale waren gefüllt und mir wurde geduldig jede Zutat vorgestellt und mir Schritt für Schritt gezeigt, wie man sie zubereitet. Die ganze Familie versammelte sich am Tisch, um sich über die Freuden und Sorgen des Tages auszutauschen. Es war eine ziemlich lebhaft Familie mit vier Mädchen.

Nach dem Essen spielte ich im Wohnzimmer Klavier, und meine Familie legte ihre Arbeit beiseite und saß still auf dem Boden, um der Musik zu lauschen und sie zu loben.

Wir haben uns gerade erst kennengelernt und müssen uns schon wieder verabschieden. Aber wir wissen nicht, wie wir uns richtig verabschieden können. Vielleicht ist der Abschied ein lebenslanges Problem.

Hu, Xiang-song (🇨🇳)

Zunächst einmal sind da das Leben und die Routine der Schule.

Ich habe vier Arten von Unterricht erlebt: Biologie, Staatsbürgerkunde, Musik und Kunst.

In der ersten Biologiestunde hat mich mein Klassenkamerad dazu angeleitet, ein Schweineherz zu sezieren, was eine einmalige Erfahrung ist. Durch diese Aktivität konnte ich ein konkreteres Verständnis des Blutkreislaufsystems des Herzens gewinnen.

Der nächste Kurs war Staatsbürgerkunde, und ich war beeindruckt von der Tatsache, dass die Klassengröße bei etwa 10 Schülern lag, was im Vergleich zu Taiwan relativ klein ist. Das Tolle daran war auch, dass die Lehrbücher alle E-Books waren.

Auch der Inhalt des Musikunterrichts war sehr interessant und unterschied sich von dem in Taiwan. Wir bekamen ein Buch mit einem Lied auf jeder Seite. Der Lehrer spielte die Klavierbegleitung, und die deutschen Schüler sangen direkt dazu. Und sie waren sehr gut darin und sangen einfach fantastisch.

Zum Schluss hatten wir noch einen Kunstkurs, der sehr viel Spaß gemacht hat. Die Lehrerin hat uns ein paar kreideähnliche Bilder gezeigt und wir durften sie dann in echt ausprobieren. Ich fand das ziemlich cool, weil man diese Art von Unterricht in Taiwan nicht sehr oft sieht. Ich habe eine Giraffe gezeichnet, was ich nicht besonders gut fand, aber es war sehr interessant und neu für mich.

Ich war auch sehr beeindruckt von meiner Gastfamilie, die sehr gastfreundlich war.

Ich erinnere mich an das Abendessen mit meiner Gastfamilie am ersten Tag. Ich war besorgt, dass ich nicht dazugehören würde, aber ich merkte, dass ich mir zu viele Gedanken gemacht hatte. Sie servierten mir nicht nur ein gutes Essen, sondern unterhielten sich auch fast zwei Stunden lang miteinander, was mir die Nervosität nahm. Und ich stellte fest, dass Deutsche manchmal sogar noch gastfreundlicher sein können als Taiwaner.

Mit meinem Begleiter konnte ich viele neue Dinge erleben, z.B. einen ganzen Tag lang das deutsche Musikfestival besuchen, einen Nachmittag lang mit einem privaten Segelboot fahren, das Stadtzentrum von München besichtigen, Volleyball spielen und am See im Wasser im schwimmen, sowie viele verschiedene deutsche oder andere europäische Gerichte essen.

Dies waren alles neue Erfahrungen, die viele gute und tiefe Eindrücke hinterließen.



FFB

**Felix
Fechenbach
Berufskolleg**

**Saganer Straße 4
D-32756 Detmold**

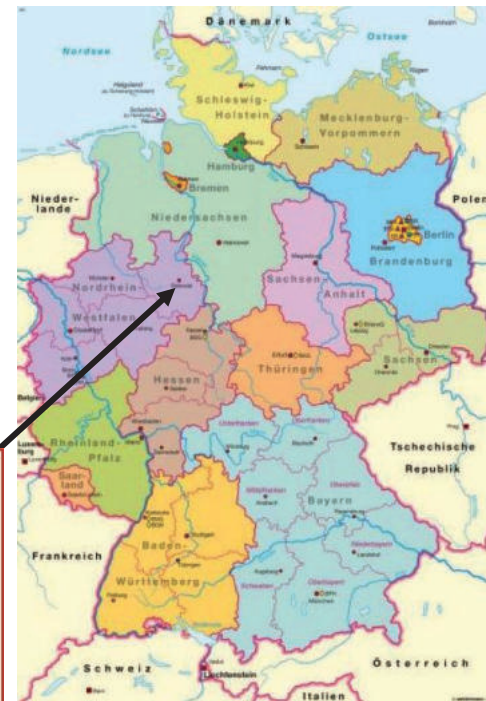
Telefon: +49 5231/608-200
Fax: +49 5231/608-288
E-Mail: info@ffb-lippe.de
Homepage: <https://www.ffb-lippe.de>

Berufliches Schulzentrum

~ 2.200 Schülerinnen und Schüler
~ 120 Lehrerinnen und Lehrer

Berufliche Schule u.a. mit

- Berufsschule
- Berufsfachschule
- Fachschule
- Berufliches Gymnasium



Sprachen: Englisch
Spanisch

Partnerschulen in

- USA
- Finnland
- Japan
- Taiwan

Partnerschulen in TAIWAN:

1. SAN CHUNG VOCATIONAL HIGH-SCHOOL (SCVS) in NEW TAIPEI CITY und
2. "HAND" -Humanity • Alternatives • Nature • Dialog- mit
"HABS" -Humanity Architectural and Building School-
in TAIPEI CITY

Seit 2019 jährlicher Austausch zwischen FFB und SCVS.

Von „HAND“ kommen jedes Jahr im Februar Schüler und Schülerinnen für drei Monate nach Detmold.



SCVS

**San
Chung
Vocational
School**

**No.163, Zhongzheng Rd.,
Sanchong Dist.,
New Taipei City 241,
Taiwan (R.O.C.)**

Telefon: +886-(0)2-2971-5606
Fax: +886-(0)2-2987-2624
E-Mail: t0106@g.scvs.ntpc.edu.tw
Homepage: <https://www.scvs.ntpc.edu.tw>

Berufsschule für Gewerbe und Industrie Klassen 10-12

~ 2.100 Schülerinnen und Schüler
~ 180 Lehrerinnen und Lehrer

Sprachen: Englisch

Partnerschulen in

- Deutschland
- USA
- Japan



**Partnerschule in DEUTSCHLAND:
FELIX-FECHENBACH Berufskolleg
in DETMOLD/Nordrhein-Westfalen**

Seit 2019 jährliche Besuche -mit
kurzen Unterbrechungen während
der Corona-Pandemie- von beiden
Schulen.

“HAND” Humanity • Alternatives • Nature • Dialog

ist ein gemeinnütziger und eingetragener Verein in TAIWAN, der die kleine Projektschule

“HABS” Hand Architecture and Building School

gegründet hat mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler angelehnt an das deutsche Berufsbildungssystem zu unterrichten. Die Ausbildung ist vor allem auf Holztechnik ausgerichtet.

Die Junior High School konzentriert sich auf Klimaschutzmaßnahmen der Vereinten Nationen und auf südostasiatisches, kooperatives Lernen im Hauptlehrplan. Sie fördert in der vierjährigen Ausbildung zu „Nachhaltigkeitsaktivisten“ die zwischenmenschlichen, technologischen, gestalterischen und internationalen Fähigkeiten.

Die Senior High School konzentriert sich auf die Praxis nachhaltiger Bautechniken und die Teilnahme daran. Das architektonische Design und Bauwesen wird kombiniert mit der sozialen Praxis taiwanischer Architekturreformer und mit der Ausbildung, die sich an der deutschen Handwerkerjugend orientiert. Das Auslandssemester und die deutsche Zusammenarbeit sind die Hauptachse, um junge Partner zu fördern, damit sie unabhängig und fähig werden, mit anderen zusammenzuarbeiten.

Die Gestaltung zukünftiger Häuser mit gesunden Baumaterialien, den richtigen Umgang mit Energie und praktisches Geschick stehen im Vordergrund!

HABS

2F., No. 65, Qingnian Rd.,
Wanhua Dist., Taipei City 108
Taiwan (R.O.C.)

Telefon: +886-(0)2-2337-9862

Fax: +886-(0)2-2337-7862

E-Mail: habs@hand.org.tw

Homepages:

<https://www.hand.org.tw>

<https://www.hand.org.tw/habs-recruit>

<https://www.hand.org.tw/habs-introduction-why>



Sprachen: Deutsch
Englisch

Partnerschulen in

- Deutschland
- Frankreich
- Finnland
- Niederlande
- Japan

**Partnerschule in
DEUTSCHLAND:
FFB in DETMOLD/
Nordrhein-Westfalen**

Seit 2019 mehrere, drei-
monatige Besuche einer
Schülergruppe im Frühjahr
am FFB und in verschiede-
nen Betrieben zur Aus- und
Weiterbildung.



Ein typisches
“Klassenzimmer”
bei der HABS.



Schüler und Schü-
lerinnen der HABS
arbeiten und set-
zen ihre Pläne in
der Praxis um.



Das von HABS
konzipierte und
fertiggestellte
SOLAR-Haus im
Youth-Park von
Taipei-City ist
nicht nur ein
NULL-ENERGIE-
Haus, sondern er-
zeugt auch mehr
Energie als es
selbst verbraucht.

31.10.2019

LIPPISCHE BERUFSSCHÜLER BEGEISTERN IN NEW TAIPEI CITY

Mitte Oktober haben Schüler und Lehrkräfte des Felix Fechenbach Berufskollegs und ein Vertreter der IHK-Lippe an einer internationalen Bildungskonferenz in Taiwan teilgenommen. Die thematischen Schwerpunkte der Veranstaltung waren *Projektorientiertes Arbeiten*, *Kreativitätsförderung* und *nachhaltiger Umweltschutz*. Bei der Veranstaltung mit dem Titel *Innovation MAGIC 2019* stellten die lippischen Schüler den Delegationen der insgesamt acht anderen Nationen ihre im Rahmen des Berufsschulunterrichts erarbeiteten Projekte vor.

Taipei ist bekannt für einen der höchsten Wolkenkratzer der Welt, grandiose Nachtmärkte, seine vielen Tempel, wohlriechende Garküchen und Wahrsager, die ihren Klienten auf dem Bordstein vor den zahlreichen kleinen Geschäften und Werkstätten bereitwillig einen Blick in die Zukunft gewähren. Landläufig weniger bekannt ist, dass in der beeindruckenden Metropole Mitte Oktober zum wiederholten Mal eine große internationale Bildungskonferenz stattgefunden hat, an der Schüler und Lehrkräfte, Schulleitungen und Regierungsvertreter aus den USA, Australien, Japan, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Deutschland und ganz Taiwan teilnahmen. Organisiert wurde das Event von insgesamt acht taiwanischen berufsbildenden Schulen, die neben der einwöchigen Konferenz auch ein interessantes Rahmenprogramm darboten und für die teilnehmenden Schüler einen mehrtägigen Aufenthalt in Gastfamilien organisiert hatten.

Am Vortag der eigentlichen Konferenz bekamen die Schüler jeder Nation die Möglichkeit, ihre Vorträge über die eigenen Projekte auf der großen Bühne der Stadthalle, die als Veranstaltungsort diente, zu üben. Ferner wurden Messestände mit Postern und Dokumentationen der unterschiedlichen Projekte aufgebaut. Nur 24 Stunden später standen die beiden angehenden Mechatroniker Alicia Grimme und Henrik Lindemann als Repräsentanten des Felix Fechenbach Berufskollegs und ihrer Ausbildungsbetriebe, bei denen es sich um die Firmen Lenze und Volvo CE handelt, vor einem großen Publikum. Dort sprachen sie ganz selbstverständlich auf Englisch über die Planung und Realisierung ihrer Projekte – ein Arduino gesteuertes Luftkissenfahrzeug und eine Kollisionsschutzvorrichtung zum Schutz von Maschinen. Sichtlich beeindruckt zeigten sich die anderen Teilnehmer der Konferenz von den Problemlösungsstrategien der beiden Auszubildenden und ihrem Hintergrundwissen über ihre eigenen Projekte. Anschließend beantworteten die beiden an ihrem Messestand die Fragen von Besuchern aus verschiedenen Ländern.

Nach einer großen Abendveranstaltung, bei der Vertreter der einzelnen Nationen vorgestellt wurden, präsentierten Norbert Fuhrmann, Uwe Reker und Karen Deisberg als begleitende Lehrkräfte des Felix Fechenbach BK am Folgetag einem interessierten Fachpublikum die Grundlagen des Dualen Systems beruflicher Bildung in Deutschland. Ergänzt wurde dieses durch einen Vortrag von Michael Wennemann, dem Geschäftsführer Berufsbildung der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold über die Rolle der IHK im Dualen System und über die Zusammenarbeit von Berufskollegs, Ausbildungsbetrieben und Handelskammern. Auch hier war großes Interesse seitens der Vertreter der anderen Nationen sowie der anwesenden Regierungsvertreter spürbar. Der Grund dafür war, dass das in Deutschland seit Jahrzehnten existierende Duale System beruflicher Bildung weltweit anerkannt ist und projektorientiertes Arbeiten grundsätzlich voraussetzt.

Im weiteren Verlauf des Programms folgten Besichtigungen von verschiedenen Schulen und einem taiwanischen Betrieb. Besonders interessant war für alle teilnehmenden Schüler und Lehrkräfte, dass auch der Besuch des Unterrichts einer berufsbildenden Schule vorgesehen war und man sich dort selbst aktiv einbringen konnte und die Atmosphäre im Unterricht und auf dem Campus aktiv erleben durfte.

Insgesamt ist dieses Event eine Veranstaltung, die alle Teilnehmer lange in Erinnerung behalten werden, weil man die Möglichkeit hatte, innerhalb einer kurzen, aber auch sehr intensiven Zeit, sehr viele neue Eindrücke in einem ganz anderen Kulturkreis zu sammeln. Vielversprechende Kontakte zu Schülern, Lehrkräften und Entscheidungsträgern aus Taiwan und anderen Nationen konnten im Laufe der ereignisreichen Woche geknüpft werden, die verschiedene Möglichkeiten von zukünftigen Kooperationen eröffnen.

Karen Deisberg

25.04.2023 | Author: FU

TAIWANISCHE GÄSTE IM FFB

Seit 2019 bestehen regelmäßige Kontakte zwischen dem FFB und dem HAND e.V., der in Taipei eine berufsbildende Schule (HABS) betreibt. Unter dem Motto „Gemeinsam Lernen, Leben und Arbeiten“ begegneten sich drei Monate lang Jugendliche aus Taipei und aus Lippe und lernten das soziale und berufliche Umfeld im jeweiligen Gastland kennen, erleben Sprache, Kultur und sammeln wertvolle Erfahrungen für ihr Leben. So erkunden die 15- bis 19-jährigen Jugendlichen Über, Ethan, Lucy, Johan und Wesley die deutsche Kultur in ihren Gastfamilien, besuchen das Felix-Fechenbach-Berufskolleg und absolvieren diverse Praktika in Detmold und Umgebung. Dabei fallen ihnen wesentliche Unterschiede auf – vor allem, dass Jugendliche in Deutschland ein wesentlich entspannteres Leben führen als in Taiwan, wo der Unterricht von 8 – 17 h dauert und danach – neben umfangreichen Hausaufgaben – meistens noch bis 21 h Kurse für bessere Schulabschlüsse belegt werden. Dafür schätzen die taiwanischen Jugendlichen den freien Unterricht in Deutschland mit vielen Gruppenprojekten, an denen man sich aktiv beteiligen kann und nicht „nur“ pauken muss. Dafür vermissen sie die abwechslungsreiche taiwanische Küche, die auf eine große Vielfalt verschiedenster Gemüse- und Obstsorten aufbaut.

Gemeinsam mit ihren Schulkameradinnen und Schulkameraden der internationalen Klasse des FFB berichten sie der stellvertretenden Bürgermeisterin Christ-Dore Richter mit einer interessanten Power-Point-Präsentation von ihren Erlebnissen und Praktika in Deutschland, die auch in einigen Fällen zu Ausbildungsverträgen in den deutschen Firmen führten.

Besonders bedankten sich die Jugendlichen bei ihrem Schulleiter Herrn Wei, der an diesem Tag leider streikbedingt in München hängen geblieben ist, und FFB-Lehrer Norbert Fuhrmann für dieses großartige Projekt und die Möglichkeiten, die sich hierdurch für sie ergeben.





Ministry of Education

Republic of China (Taiwan)

New School Partnership between Bruno H. Bürgel Elementary School in Berlin & Taipei Municipal Rixin Elementary School

Date: 2023-06-27



Bruno H. Bürgel Elementary School principal Jens Otte telling school teachers about Taipei Municipal Rixin Elementary School

On Wednesday afternoon, March 29, 2023, Jens Otte, the principal of the Bruno H. Bürgel Elementary School in Berlin, and Lutz Bassin the vice principal, welcomed Ms. Zeng Jing, director of the Education Division of the Taipei Representative Office in Germany, and Ms. Melanie Faber from the same division, to in Berlin, Germany. The two visitors took part in a meeting with approximately twenty teachers, during which Mr. Otte and Mr. Bassin presented details of an opportunity for their school to begin a partnership with Taipei Municipal Rixin Elementary School.

The Bruno H. Bürgel Elementary School has had a partnership with a Chinese school in Beijing for about twenty years, but their partnership has more or less come to an end as a result of the Covid 19 pandemic. For this reason, Mr. Otte reached out to Ms. Zeng, asking for help

to find a new partner school in Taiwan. Ms. Zeng established contact with Rixin Elementary School which was looking for a German partner school, and the two schools started discussions about a future partnership online. After the initial discussions, Mr. Otte and Mr. Bassin visited Taipei Municipal Rixin Elementary School in March 2023.

During the afternoon meeting, Mr. Otte and Mr. Bassin spoke with the teachers about Rixin Elementary School and their visit to the school. Their presentation highlighted the qualities of Rixin Elementary School which specializes in technology and bilingualism. They also explained what the ongoing process would involve. Their enthusiasm about building a productive exchange program which would benefit both schools quickly infected the teachers there. The teachers asked many questions about the school in Taipei and about the Taiwanese education system, which Ms. Zeng answered.

Bruno H. Bürgel Elementary School in Germany and Taipei Municipal Rixin Elementary School in Taiwan are going to begin their educational cooperation by having lessons together online on a regular basis, and collaborating on project weeks. Then in March next year, students at the Berlin school will go on an exchange trip to Taipei, and their school will welcome students from the school in Taipei to Berlin a few months later, in June.

Ja, und am 3. Juni 2024 war es dann tatsächlich soweit!

16 Schülerinnen und Schüler waren mit dem Schulleiter und drei Lehrerinnen von der Rixin Elementary School aus Taipei City gut an der Bruno H. Bürgelschule in Berlin angekommen. Die in Taiwan im März gemeinsam begonnene Arbeit mit dem Thema: „Besonderheiten von Pflanzen in den verschiedenen Klimazonen“ wartete auf die Fortsetzung. Der Unterschied zwischen den Pflanzen in der gemäßigten Klimazone Berlin und der subtropischen Klimazone in Taipei musste gefunden und dokumentiert werden.



Fotostudio Manuela Palm, Berlin



Ministry of Education Republic of China (Taiwan)

A Pioneering Partnership: Between an Elementary School in Germany and in Taiwan

Date: 2024-08-14



The Rixin students and teachers from Taiwan who visited Bruno-H.-Bürgel Grundschule in Berlin

A partnership between Bruno-H.-Bürgel Grundschule in Germany and Rixin Elementary School in Taipei represents a significant milestone in educational relations between Germany and Taiwan. It is the first partnership between elementary schools.

Their interaction commenced with a series of online activities throughout the school year. The activities included virtual classroom exchanges and collaborative projects. Students at each school had the opportunity to interact, share details of their different cultures, and work on common educational projects, all of which helped build a strong foundation for their relationship.

In March, a group of fifteen students from Bruno-H.-Bürgel Grundschule, accompanied by their principal Jens Otte and two teachers, visited Rixin Elementary School in Taipei for ten days. During their visit, the German students and teachers attended classes, and took part in school events and cultural and educational activities. The visit provided an immersive experience in Taiwanese culture and education.

In June, it was Rixin Elementary School's turn to visit Berlin. A group of students and teachers from Taipei spent a week exploring the German capital, attending classes at Bruno-H.-Bürgel Grundschule, and taking part in educational activities together with the German students. During their stay in Berlin, the group also visited the Taiwan Representative Office in Germany where they had a meeting with Prof. Dr. Shieh Jhy-Wey 謝志偉, Taiwan's Representative in Germany who pointed out the significance of such school partnerships, the importance of cultural exchanges, and expressed hopes for more educational collaborations between Germany and Taiwan.

The partnership between Bruno-H.-Bürgel Grundschule and Rixin Elementary School has set a precedent for future educational collaborations between elementary schools in Germany and Taiwan. The students and teachers at these schools each gained valuable insights into each other's cultures and educational systems through online activities and exchange visits. This partnership is enriching the educational experiences of the students and also contributing to mutual understanding and friendship between Germany and Taiwan.

„Besonderheiten von Pflanzen in den verschiedenen Klimazonen“ herauszufinden, das war die Aufgabe der 15 Schülerinnen und Schüler von der Bruno H. Bürgel Grundschule Berlin, die am 15. März 2024 mit dem Schulleiter und zwei Lehrkräften für 11 Tage an die Rixin Elementary School nach Taiwan gereist waren.

Mit Händen und Füßen wurde das auf beiden Seiten fehlende Vokabular in Englisch ersetzt und die „wissenschaftlichen“ Arbeiten aufgenommen. „Fühlen“ und „Tasten“ gehörten dabei genauso dazu, wie die modernen, elektronischen Hilfsmittel bei der Pflanzenbestimmung.



In Kooperation mit einer lokalen Gartengruppe haben die Berliner Schülerinnen und Schüler aktiv die Begrünung der eher pflanzenlosen Innenstadt tatkräftig unterstützt und so einen bleibenden „grünen Fußabdruck“ als Erinnerung hinterlassen.

Fotos:
Bruno H. Bürgel Schule

in Deutschland:

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland

Büro Berlin
Markgrafenstraße 35,
10117 Berlin
Tel: +49-(0)30-20 36 10
Fax: +49-(0)30-20 36 11 01
E-Mail: deu@mofa.gov.org.tw
www.roc-taiwan.org/de

Abteilung für Bildung
Email: germany@mail.moe.gov.tw
melanie.faber@mofa.gov.tw
Tel.: +49-(0)30-20 361 361

Büro Frankfurt
Friedrichstr. 2-6,
60323 Frankfurt am Main,
Tel: +49-(0)69-74 57 34
Fax: +49-(0)69-74 57 45
E-Mail: frankfurt@mofa.gov.tw
www.roc-taiwan.org/defra

Büro Hamburg
Mittelweg 144 / 2.O.G.
20148 Hamburg
Tel: +49-(0)40-44 77 88
Fax: +49-(0)40-44 71 87
E-Mail: taipehvertretung@taipei-hamburg.de
www.roc-taiwan.org/deham

Pädagogischer Austauschdienst (**PAD**)
des Sekretariats der Kultusministerkonferenz (**KMK**)
Graurheindorfer Straße 157,
53117 Bonn
Tel.: +49-(0)228-501-0 bzw. -Durchwahl
www.kmk-pad.org
Postanschrift:
Postfach 22 40
53012 Bonn

Referatsleitung **Schulpartnerschaften**
Frau Susanne Schwarzenberg, Durchwahl -258
E-Mail: susanne.schwarzenberg@kmk.org

Referentin **PASCH**-Initiative
„Schulen: Partner der Zukunft“
Frau Katja Röhl, Durchwahl -327
E-Mail: katja.roehl@kmk.org

Taipei Tourismus Büro in Frankfurt
Friedrichstrasse 2-6
60323 Frankfurt
Telefon: +49-(0)69-61 07 43
Telefax: +49-(0)69-62 45 18
E-Mail: info@taiwantourismus.de
www.taiwantourismus.de

Büro München
Leopoldstraße 28A/V.
80802 München
Tel.: +49-(0)89-5126 790
Fax: +49-(0)89-5126 7979
E-Mail: muc1@mofa.gov.tw
www.roc-taiwan.org/demuc

Schulpartnerschaften
Herr Simon Dirksen, Durchwahl -216
E-Mail: simon.dirksen@kmk.org

Partnerschulinitiative **PASCH**
Frau Anke Gemeinhardt, Durchwahl -107
Frau Anja van Kerkom, Durchwahl -217

Goethe-Institut Taipei
12F, 20 Heping West Rd., Sec. 1
Taipei 100028, Taiwan
Tel.: +886-(0)2-2365 7294
Fax: +886-(0)2-2368 7542
E-Mail: En-Yang.Chu@goethe.de
www.goethe.de/ins/tw/de

Bildungs-/Wissenschaftsreferent
E-Mail: wiss-1@taip.diplo.de

Taiwan-Germany Culture and Education Association
2F, No. 180, Fuhe Rd.; Yonghe-Distr.
New Taipei City 234, Taiwan
Tel.: +886-(0)-932-080-916
E-Mail: may550531@yahoo.com.tw
E-Mail: jkmaier@gmx.de
www.facebook.com/TaiwanGermanyCEA

Schule und Bildung in Taiwan

Schulsystem in Taiwan

Das Schulsystem ist wirklich sehr einfach und lässt sich mit unserer Vielzahl an Möglichkeiten überhaupt nicht vergleichen. Ebenso wenig lassen sich die Ziele schulischer Bildung vergleichen.

Mit dem sechsten Lebensjahr werden die Kinder, wie bei uns auch, schulpflichtig. Davor entscheiden die Eltern vor allem auch mit Blick in den Geldbeutel, ob das Kind einen staatlichen oder privaten -und oft schon englischsprachigen- Kindergarten besucht. Diese oft ganztägigen Kindergärten erinnern eher schon an eine Vorschule mit klaren und strukturierten Lerneinheiten. Eine staatliche Garantie auf einen Kindergartenplatz gibt es nicht. Vielfach wird die Hilfe in der Verwandtschaft, unter Freunden oder Nachbarn organisiert, die vor derselben Aufgabe stehen. Oder man leistet sich meist eine philippinische Haushaltshilfe.

Die **Grundschule (Elementary-School)** dauert sechs Jahre. Ab jetzt sind die Kinder uniform (also einheitlich) gekleidet und erhalten eine individuelle, eingestickte Nummer an Jacke, Hemd oder Bluse. Die Schulkleidung ist meist sehr bequem und ist in kühleren Zeiten eher einem Jogginganzug ähnlich. Im Sommer sind kurze Hosen oder Röcke üblich. Besonders nach fünf Uhr abends, wenn alle Schulen den Unterricht beendet haben, sind Straßen, Nachtmärkte und Läden voll mit uniform, aber je nach Schule in unterschiedlichen Farben gekleideten Jungen und Mädchen. Bei Schülern aus den vielen privaten Grundschulen sieht man oft die Aufschrift: „Bilingual Elementary School“ auf dem Trikot oder der Jacke stehen.

Die größte Grundschule hier in Taipei hatte übrigens bis vor einigen Jahren über 12.000 Schülerinnen und Schüler, heute sind es immerhin noch fast 3.500.

Danach wechseln die Kinder dann für drei Jahre in die meist stadtteileigenen **Junior High-Schools**. Diese können eigenständig oder mit der anschließenden, ebenfalls dreijährigen „Oberschule“ zusammengeschlossen sein.

Für diese letzten drei Jahre können die Schüler entweder eine dieser **Senior High-Schools** mit einer all-gemeinbildenden Richtung wählen, oder an eine **Senior Vocational School** wechseln, die eher unseren beruflichen Gymnasien entspricht. An diesen Schulen gibt es Schwerpunkte im Kochen, Haushalt, in Automechanik, Computer, Business, Bürotechnik u.v.a.m. Einige fühlen sich nach diesem Unterricht so fit, dass sie sich am Ende der Schulzeit sogar selbstständig machen. In diesen beiden Senior Schools wird interessanterweise auch ein Schuljahr lang ein Fach wie „National Defense Education“ und „Health and Nursing“ unterrichtet. Beim ersteren sind die Schüler und Schülerinnen oft ein paar Tage im „Gelände“ unterwegs und werden auch in die „Technik, Funktion und Gebrauch eines Gewehres“ eingeführt.

Für die letzten beiden Jahre an der Senior High School werden Schwerpunkte gewählt, die mit bis zu 12 Wochenstunden unterrichtet werden. Dazu gehören z.B. Science, Mathematik, Chinesisch, Kunst, Theater oder Musik. Und die Ergebnisse in den Abschlussklassen sind wirklich staunenswert. So darf es nicht verwundern, dass z.B. an deutschen Musikhochschulen viele Chinesen beim Vorspiel weit vor den anderen oder deutschen Bewerbern liegen und dann an deren Stelle im Ländle studieren.

Die „**Abiturprüfung**“ mit den fünf schriftlichen Prüfungsfächern findet an zwei Tagen meist in den Winterferien der letzten Januarwoche statt. Wie bei uns gibt es für jedes Fach maximal 15 Punkte.

Eine mündliche „Abiturprüfung“ gibt es nicht.

Die Ergebnisse dieser Prüfung können wenig später im Internet eingesehen werden.

Sehen lassen kann sich Taiwan auch bei den Ergebnissen der letzten **PISA-Tests**. 2018 auf Platz 8 und 2022 auf Platz 3, jeweils knapp hinter den Spitzenreitern China und Singapur, aber weit vor Deutschland auf Platz 18 (2018) und Platz 24 (2022).

95% der Schülerinnen und Schüler besuchen diese 12 Jahre und haben damit einen Abschluss, den man bei uns „Abitur“ nennen würde. Doch nicht für alle reicht das Ergebnis der zentralen Abschlussprüfung für ein anschließend mindestens vierjähriges Studium an einer der zahllosen, meist privaten und staatlichen Universitäten.

Diese Abschlussprüfung kann jährlich gegen ein entsprechendes Prüfungsentgelt beliebig oft wiederholt werden, so lange, bis das gewünschte Studium möglich wird.

Die besten Abgänger erhalten ihr Wunschstudium an der besten Universität Taiwans.

Viele Fachrichtungen, die bei uns Lehrberufe sind, werden an den Universitäten studiert, z.B. viele Sozialberufe wie die Arbeit im Kindergarten oder bei der Kranken- und Altenpflege.

Ungefähr 5% wechseln nach der Junior High School ins fünfjährige **Junior College**, meist zur Ausbildung bei der Polizei oder beim Militär.

Eine **Lernmittelfreiheit** gibt es hier nicht.

Die Eltern haben je nach Schulart einen jährlichen Beitrag zu bezahlen, der die extra für die jeweilige Schule hergestellten Unterrichtsmaterialien enthält. Diese gebundenen Hefte für jedes Fach enthalten für jede Unterrichtsstunde auch den Stundenverlauf mit Informationen, Vorlagen und Lücken zum Ausfüllen oder Üben.

Hier wird der sehr strenge und zentral vorgegebene Lehrplan sichtbar.

Nur so können die Leistungsstände der Schüler in regelmäßigen Abständen zentral überprüft werden. Dies passiert etwa alle sechs Wochen durch **Prüfungen**, die natürlich nicht in der Unterrichtszeit, sondern an den Wochenenden oder in den Ferien stattfinden. Wenige Tage nach diesen zentralen Prüfungen können die Ergebnisse im Internet nachgeschaut werden.

Die Ergebnisse in diesen zentralen Klausuren (in den wichtigsten Fächern wie z.B. Mathematik, Science, Chinesisch und Englisch) sind nicht nur eine Information über den derzeitigen Leistungsstand, sondern auch ein Gradmesser, wie nahe man der Möglichkeit ist, auf eine bessere Schule zu wechseln oder ob man gar die Qualifikation für eine der **„Nummer-1-Schulen für Jungen“** bzw. **„Nummer-1-Schulen für Mädchen“** erreicht hat. In diesen Schulen werden zum neuen Schuljahr nur die besten Jungen bzw. Mädchen aufgenommen.

Dieses sehr leistungsorientierte Schulsystem macht verständlich, dass die Schülerinnen und Schüler aus Taiwan beim Austauschprogramm normalerweise nur in den Ferien in das Gastland reisen können.

Beim Besuch von Gastschülern aus der Partnerschule ziehen die Schüler bei Ausflügen an Unterrichtstagen den Unterrichtsbesuch vor. Jede versäumte Unterrichtsstunde müsste nachgeholt werden und könnte sich beim nächsten, zentralen Test negativ auswirken.

Neben den staatlichen Schulen gibt es immer mehr private Schulen für alle Schularten. Viele Eltern glauben, dort werden ihre Kinder noch besser auf die zentralen Tests vorbereitet. Allerdings sind dort auch die Ferienzeiten oft kürzer und die übliche Fünftageswoche noch mit Samstagsunterricht gefüllt.

Alle Schulen sind an den bis zu zwei Meter hohen Zäunen oder Mauern um das Schulgelände leicht zu erkennen. Meist gibt es nur einen zentralen Eingang, der ständig besetzt ist und alles kontrolliert, was in die Schule will oder aus der Schule kommt. Natürlich fällt hier auch die eventuell unkorrekte Kleidung der Schüler auf. Diese müssen sich ebenso wie die Zuspätkommenden bei einer separaten Aufsicht melden.

Zu diesen staatlichen und privaten Ganztagschulen kommen noch die sogenannten **„Cram-Schools“**, **„Nacht-“** oder **„Paukschulen“**. Diese liegen meist in unmittelbarer Nähe zu den Ganztagschulen. In Taipei soll es geschätzt etwa 5.000 dieser Einrichtungen geben. Jede hat einen eigenen Schwerpunkt (Fach, Alter, Leistung) und reicht von der puren Nachhilfe bis zur Förderung in der Spitze.

Diese „Schulen“ reichen von einfach umgebauten, ehemaligen Wohnungen mit kleinen „Klassenzimmern“ bis zu „Schulen“ (am Verkehrsknoten Hauptbahnhof) mit Hörsälen für über 300 Schüler.

Die Kinder aus der **Elementary School** werden um 16:30 Uhr an der Schule von Lehrkräften der Cram-Schools abgeholt und erhalten als erstes zum Essen im Klassenzimmer eine Dinner Box. Die Beschäftigung danach ist eher allgemeiner Art und zielt vor allem auf die spielerische Förderung logischen, räumlichen und problemlösenden Denkens. Verknüpft damit sind Übungen manuellen Arbeitens, vor allem sehr komplizierte Origamiauflagen.

Die Schüler werden je nach Arbeitsende der Eltern zwischen 20 und 21 Uhr abgeholt.

Von Montag bis Freitag findet von 18 bis 21 Uhr fachspezifischer Unterricht für die verschiedenen Klassenstufen der Junior und Senior High School statt.

Samstag und Sonntag ist die Cram-School von 9 bis 22 Uhr offen. Viele Schüler haben Unterricht oder kommen, um am Computer die **Videoaufzeichnungen** einzelner Unterrichtsstunden anzuschauen und zu vertiefen. Alle Unterrichtsstunden werden aufgezeichnet und können jederzeit von Schülern genutzt werden, vor allem, wenn sie die eine oder andere Unterrichtsstunde versäumt haben sollten. Nicht wenige Schüler nutzen diese Möglichkeit der Eigenarbeit sowohl samstags als auch sonntags oder kommen dafür extra unter der Woche. Die Lehrkräfte stehen dabei für Fragen und zur Unterstützung der Schüler zur Verfügung.

Die **Unterrichtszeit** beginnt in allen Schularten um 7:30 Uhr und endet in Klasse 1 und 2 um 12 Uhr, ab Klasse 3 um 16 Uhr und ab Klasse 8 um 17 Uhr.

In der **Mittagszeit** können sich die Schüler entweder ihr Mittagessen in der Schule schöpfen lassen und im Klassenzimmer verzehren oder werden am Haupteingang von den Eltern mit Lunchboxen verwöhnt. Das Schulgelände darf allerdings nicht verlassen werden.

Von 7:30 Uhr an sind je nach Alter unterschiedliche Aktivitäten möglich, die bei den Jüngeren von der allgemeinen Unterrichtsvorbereitung über meditative Konzentrationsübungen bis zu regelmäßigen und **täglichen Tests ab der Klasse 7** gehen können. Ab der Senior High School finden diese regelmäßig statt, allerdings ohne Aufsicht. Ein Schüler holt die Aufgaben im Lehrerzimmer, verteilt sie an seine bis zu 30 Mitschüler und sammelt die Arbeiten um 8 Uhr wieder ein, um sie wieder im Lehrerzimmer abzugeben. In dieser halben Stunde arbeiten die Schüler hochkonzentriert, absolut ruhig und ohne unerlaubte Hilfsmittel. Die Arbeiten werden noch am selben Tag korrigiert und zurückgegeben, um den Schülern die Gelegenheit zu geben, die vorhandenen Wissenslücken in der abendlichen Nachtschule beheben zu können.

Alle Klassenzimmer sind leicht einsehbar, da sie nicht nur an der Außenwand Fenster haben, sondern auch zur Flurseite verglast sind.

Der eigentliche Unterricht selbst beginnt täglich um 8 Uhr und erfolgt aufgrund des zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterials sehr(!) komprimiert und lässt keinen Raum für individuelle Fragen, Gespräche oder gar Diskussionen.

Austauschschüler aus Taiwan sind erstaunt, wenn im Unterricht an deutschen Schulen Schüler die Hand heben, um eine Frage zu stellen, einen eigenen Beitrag zum Unterricht leisten wollen oder es zu einem Lehrer-Schüler-Gespräch kommt.

Dafür hat es hier keinen Platz, denn der nächste, zentrale Prüfungstermin lässt sich nicht verschieben. Hier werden Bildungsziele und -inhalte einfach konsumiert und nicht diskutiert. Damit dies auch in der hintersten Ecke des Klassenzimmers und den oft über 30 Schülern ankommt, verwenden viele Lehrkräfte häufig eine über die Schulter gehängte, kleine Lautsprecheranlage.

Ob damit allerdings auch die manchmal sehr übermüdeten und schlafenden Schüler im Unterricht erreicht werden, ist fraglich. Jedenfalls die Lehrkraft stört es nicht.

Eine weitere Besonderheit an allen Schulen ist die Reinigung der Klassenzimmer und des Schulgeländes einschließlich der Toiletten. Entweder vor Unterrichtsbeginn ab 7 Uhr oder in der Mittagspause oder nach dem Ende des Nachmittagsunterrichts reinigen die Schüler täglich und selbstständig diese Bereiche. Bei größeren Schulen ab 3.000 Schüler auch zweimal.

Das schuleigene Aufsichtspersonal kontrolliert auch hier.

Zu Beginn meiner Austauschjahre glaubte ich und die begleitenden Eltern und Lehrkräfte aus meiner Schule an einen „erziehenden Wert dieser Selbstreinigungskräfte“, den wir an die eigene Schule exportieren könnten. Doch schon wenige Stunden später waren wir eines Besseren belehrt. Und so reinigen die Schüler auch heute noch an allen Schulen mindestens einmal am Tag Klassenzimmer, Schulgelände und Toiletten.

Josef Maier
Ehemaliger Schulleiter
Gymnasium Unterrieden Sindelfingen

Ein paar Tipps für einen Besuch in Taiwan

Andere Länder – andere Sitten!

In europäischen oder westlichen Ländern ist Vieles ähnlich oder vergleichbar.

Je unterschiedlicher aber die Sprache, desto unterschiedlicher auch die Kultur.

Nord- und Südamerika mit Englisch, Portugiesisch und Spanisch haben immer noch weitgehend vergleichbare, kulturelle Hintergründe wie Europa.

So ist in Taiwan doch Vieles ganz anders.

Wer ein paar grundlegende Dinge kennt, braucht nicht zu lange, um sich zurechtzufinden und kann schneller viele Dinge verstehen!

1. **Keine Wohnung mit Schuhen betreten.** Der Gastgeber stellt Hausschuhe zur Verfügung.
2. Viele Taiwaner haben sich einen **zweiten, westlichen Vornamen** gewählt, der leichter zu merken und auszusprechen ist.
3. Wenn man sich begegnet oder verabschiedet, gibt es normalerweise **kein Händeschütteln**, sondern eine **leichte Verbeugung und sagt „Ni hao!“ = Guten Tag**. Aber es ist zwischenzeitlich auch möglich, die Hand zu reichen, lächeln und „Hi“ oder „Ni hao!“ zu sagen.
4. **Lange Warteschlangen** sind nicht ungewöhnlich. **Einfach anstellen!** Hier gibt es auch **kein Windhundprinzip** an den Kassen im Supermarkt! Lange Warteschlangen vor Geschäften oder Essensständen sind eine **Empfehlung! Wartezeiten bis zu einer Stunde** sind nicht selten oder außergewöhnlich.
5. **„Warten können“ ist eine der Eigenschaften, die hier in Taiwan besonders geschätzt wird.** Das gilt überall, also auch in den Gastfamilien. Einfach im Hintergrund warten, bis man zu etwas eingeladen wird, z.B. am Tisch Platz zu nehmen oder vom angebotenen Essen zu nehmen. Keine Sorge, niemand wird vergessen!
6. **Zebrastreifen ohne Ampeln waren** besonders geeignet, um das Warten zu üben. Dort warteten die Fußgänger – NICHT die Autos. **Seit 2023** haben dort die Autos etc. anzuhalten und den Fußgängern Vorrang zu gewähren!
TROTZDEM VORSICHT beim Überqueren der Straße! Auch auf dem Zebrastreifen!
7. **Im Restaurant am Eingang warten**, bis einem ein Tisch zugewiesen wird. Kommen noch Gäste nach, die gesamte **Zahl am besten mit den Fingern** vorab signalisieren.
Aber Vorsicht: Die **Fingerzeige unterscheiden sich stark** von den westlichen. So bedeutet z.B. die westliche 2 mit Daumen und Zeigefinger in Taiwan 7.
8. **Zählen mit den Fingern:** In Taiwan wird mit einer Hand bis 10 gezählt, wobei die Handfläche beim Zählen nach innen zeigt.





9. **Essen** hat einen hohen Stellenwert. Man lädt nur gute Freunde zum Essen ein.
10. **Halte dich als Gast eher im Hintergrund** und lass dich zum Essen auffordern. Versuche alles zu probieren, nimm aber nie das letzte Stück von der Platte oder aus der Schüssel. Schau einfach beim Gastgeber oder bei den andern, wenn du beim Essen unsicher bist.
11. **Stäbchen nie aufrecht in den Reis o.ä. stecken.** (Erinnert an Räucherstäbchen)
12. **Man geht ins Restaurant zum Essen**, nicht zum Trinken. **Wasser oder Tee gibt es kostenlos** in unbegrenzter Menge. Natürlich sind manchmal auch Bier oder Softgetränke gegen Bezahlung möglich. **Eigene Getränke** können oftmals mitgebracht werden. Wer z.B. Weingläser haben möchte, zahlt einen kleinen Obolus.
13. **Schlürfen, Schmatzen und Rülpsen beim Essen** zeigt, dass es einem schmeckt und ist ein Kompliment.
14. **Die Bezahlung am Tisch übernimmt der Gastgeber** oder eine andere Person.
„Getrennte Rechnung“ ist unüblich! Wer einlädt, bezahlt!
Allerdings ist es für Ungeübte oft schwierig, die Rechnung zu bezahlen, wenn man selbst Gastgeber ist, weil jemand aus der Runde unauffällig schneller war.
15. Hier wird im Allgemeinen **kein Trinkgeld** gegeben. Das kann sogar als Beleidigung aufgefasst werden. Man gibt Geld, weil der andere ärmlich aussieht und Geld braucht. Das gilt nicht nur im Restaurant, sondern auch im Taxi u.a. Gelegenheiten. (Ausnahmen sind die exklusiven Hotels.)
16. **Kleine Geschenke** bei Einladungen sind immer ein Zeichen der Wertschätzung und Dankbarkeit. Diese kleinen Geschenke werden als besonders wertvoll geschätzt, wenn sie aus dem Heimatland mitgebracht sind und landesspezifische Merkmale zeigen, z.B. Kosmetika, Cremes, Alkoholika, Vitaminpräparate, u.ä.. Ein bestimmtes „China Öl“ aus Berlin ist ebenfalls sehr beliebt.
Bitte beachten: Uhren, Kerzen, Taschentücher oder weiße Geschenke sind nicht geeignet. Sie erinnern an Vergänglichkeit = Tod.
17. **Geschenke** (auch Visitenkarten) werden stets mit beiden Händen überreicht oder entgegengenommen. Traditionell wird das Geschenk nicht in Anwesenheit des Schenkenden geöffnet. (Auch diese Tradition hat sich gelockert!)
18. **Toiletten sind kostenlos und weit verbreitet.** Meist gut sichtbare Hinweisschilder. Oftmals farbig: **Blau für Männer, pink für Frauen.** Üblicherweise sehr sauber und geruchsneutral. Allerdings ist immer ein **Päckchen Papier empfehlenswert**, da Papier oft fehlt. Meist steht **neben der Sitztoilette ein Eimer**, in den das benutzte Papier geworfen wird. Das gilt auch für Toiletten in Wohnungen, Schulen, Restaurants, öffentlichen Einrichtungen, etc. Das **Toilettenpapier verstopft die oft zu engen und langen Abflussrohre** in den älteren Gebäuden.
19. **Toiletten in convenience stores** (z.B. 7-eleven) werden oft am Aushängeschild angezeigt. Toiletten in Starbucks, McDonalds, Kaufhäuser, etc. können problemlos kostenlos benutzt werden.
20. **Kein Wasser aus dem Hahn trinken!** Trinkwasser ist sehr preiswert und überall zu kaufen. Auch in **Getränkeautomaten** sind Wasser und Softgetränke überall sehr preiswert. Zuhause wird das **Leitungswasser abgekocht** und erst dann zum Kochen und Trinken verwendet. Und oft wird es zusätzlich gefiltert.

21. **Wasserautomaten** gibt es in allen Schulen und öffentlichen Einrichtungen. Das Wasser kann in drei Temperaturbereichen entnommen werden: **knapp 100 Grad** für Essenzubereitung, z.B. für Suppen oder Tee, **ca. 38 Grad** und **ca. 10 Grad** zum Mischen für die gewünschte Trinktemperatur.
22. **Abfall nirgends liegen lassen**, sondern mitnehmen, da Mülleimer sehr selten sind.
23. **Essen, Trinken und Kaugummi kauen** ist in allen öffentlichen Verkehrsmitteln, Gebäuden u.ä. **streng verboten**. Dies gilt auch bereits für die Wartebereiche der MRT (hinter den gelben Linien).
24. In Taiwan gibt es **kein Erdgeschoss (EG)**. Das ist bereits das 1. Stockwerk. (**Sehr wichtig**, um den vereinbarten Treffpunkt oder die richtige Wohnung zu finden.)
25. **Zahlen** haben in Taiwan eine besondere Bedeutung.
Da die **Zahl 4** bei der Aussprache ähnlich klingt wie die für „Tod, Sterben“, wird die „4“ vermieden, so oft es geht. Es gibt Häuser und Hotels ohne ein 4. Stockwerk. Die meisten Nummernschilder an Fahrzeugen haben keine „4“.
Die **Zahl 8** steht dagegen für Reichtum, die **Zahl 9** für langes Leben. Entsprechend häufig findet man diese Zahlen auf Nummernschildern.
26. **„Rechts stehen – links gehen“** gilt auch hier an Rolltreppen. An Stoßzeiten bildet sich rechts oft eine sehr lange Schlange, während die normale Treppe neben der Rolltreppe leer ist.
27. Taiwan hat **zwei verschiedene Jahreszahlen**. **2024** ist das aktuelle Jahr bei der Zählung nach Christi Geburt. **113** ist das aktuelle Jahr bei der Zählung nach Gründung der Republik China am 1.1.1912.
28. Taiwan hat auch **zwei verschiedene Jahreskalender**.
Der **Solar (Sonne)-kalender** beginnt wie bei uns am 1.1. und endet am 31.12. (gregorianischer Kalender).
Der andere ist der **Lunar (Mond)-kalender**. Dieser orientiert sich an den Mondphasen. Jahreszeiten gibt es keine.
29. **Neujahr** ist in Taiwan an Neumond zwischen dem 21. Januar und 21. Februar. Von diesem Neujahrstag an bis zum nächsten Vollmond (nach 14 Tagen) wird das sehr wichtige **Neujahrs- oder Frühlingsfest** gefeiert.
30. Das **Laternenfest am Tag des ersten Vollmonds** des neuen chinesischen Jahres, also am 15. Tag des ersten Mond-Monats, beschließt das Frühlingsfest. An diesem Tag werden traditionell **große Laternen** aus farbigem Papier, auf die Wünsche geschrieben werden, aufsteigen lassen. (Der Ort **Pingxi**, nahe Taipei, ist dafür bekannt.)
31. Mit jedem Neumond beginnt ein neuer **Mondmonat**. An Tagen mit Neumond und Vollmond (also alle zwei Wochen) werden traditionell Gabentische mit Obst, Gebäck u.a. Lebensmittel vors Haus gestellt. In **Feuereimern** wird zusätzlich symbolisches Papiergeld verbrannt, was den Verzicht auf materielle Werte bedeutet.
32. Die **Kleidung** in der Öffentlichkeit ist leger und geprägt von den weltbekannten Sportmarken. Ebenfalls die Schuhe.
33. **Achte auf deine Worte und dein Verhalten!** Bedenke, dass deine kritischen Worte (in Deutsch) doch von jemandem gehört und verstanden werden und sich sehr getroffen fühlt. Meist zieht sich dein taiwanischer Gastgeber dann still zurück.
Verhalte dich angemessen und angepasst und bleibe eher bescheiden im Hintergrund. Lass dich lieber mehrmals bitten, als forsch vorzupreschen.

Informationen und Wissenswertes zum Besuch in Taiwan

Tourismus:

Das **Taiwan Tourismusbüro** in Frankfurt ist ein kompetenter Ansprechpartner für alle, die nach Taiwan reisen wollen.

Dort gibt es eine Vielzahl an Informationsmaterialien und eine sehr hilfreiche Beratung.

Schon auf der Webseite www.taiwantourismus.de gibt es zahlreiche und sehr gute Informationen zu verschiedenen Themen.

Internetanfragen info@taiwantourismus.de werden angenehm freundlich, sehr gerne und rasch beantwortet.

Taiwan Tourismusbüro
Friedrichstrasse 2-6
D-60323 Frankfurt

Telefon: +49 (0) 69 - 61 07 43
Telefax: +49 (0) 69 - 62 45 18

Zur individuellen Vorbereitung genügen für den Einstieg zwei kleine Reiseführer, die auch in zahlreichen Bibliotheken ausgeliehen werden können:

1. „Polyglott on tour – Taiwan“ (mit separater, kleiner Übersichtskarte von Taiwan)
2. “Reise know-how – Citytrip-Taipeh” (mit separatem, kleinen Faltplan von Taipeh-City)

Bei zeitlich begrenzten Aktionen gibt es **vom Tourismusbüro** (gegen Übernahme der Portokosten) kostenlose

- * „Polyglott on tour-Taiwan“-Reiseführer
- * Gutscheine für Fahrten vom internationalen Flughafen in die City
- * Eintrittskarten fürs Palastmuseum
- * Easy Cards oder den iPass (s.u.)
- * Informations- und Kartenmaterial
- * und, und, und!

Nachfragen lohnt sich immer.

In den beiden kleinen Reiseführern sind auch alle wichtigen und allgemeinen Informationen zu finden. Deshalb hier der Einfachheit halber nur ein paar der wichtigsten Informationen in Kürze.

Visum:

Zur Einreise ist **kein Visum** notwendig bzw. das Touristenvisum wird in an der Passkontrolle in Taiwan in den Reisepass gestempelt und ist 90 Tage gültig und nicht verlängerbar. Der Reisepass **muss** bei der Einreise noch **mindestens 6 Monate gültig** sein. (**Kontrolle durch verantwortliche Lehrkraft in der Schule notwendig!**)

Die **Fluggesellschaften in verweigern auch den Check-in**, wenn der Reisepass nicht lange genug gültig ist.

Einreise ist zudem nur mit Rückflug- oder Weiterflugticket möglich. Auch dieses Ticket wird beim Check-in meistens kontrolliert.

Einreisekarte/Arrival Card:

Vor der Landung werden diese Karten an ausländische Besucher Taiwans ausgegeben. Die ausgefüllten Karten mit pers. Daten, Passnummer, Beruf (Student), Flugnummer, Unterkunftsadresse in Taiwan (hier evtl. die Schuladresse angeben) etc. sind mit dem Reisepass an der Passkontrolle vorzulegen.

Diese Arrival Card kann auch bereits zuhause online ausgefüllt werden. Suche im Internet unter „Taiwan online arrival cards“: Ab Herbst 2025 nur noch online Arrival cards!

<https://niaspeedy.immigration.gov.tw/webacard/formActio>

Flug und Kosten:

Die taiwanischen Fluggesellschaften **„China Air“** (nicht verwechseln mit der chinesischen „Air China“) fliegen von **Frankfurt (FRA)** und **EVA Air** von **München (MUC)** direkt zum internationalen Flughafen **Taoyuan (TPE)**, nahe der Hauptstadt Taipei von Taiwan.

Abflug ist am späten Vormittag nach Taiwan, Rückflug kurz vor Mitternacht nach Deutschland.

Die Flugzeit liegt um 13 Stunden beim Hinflug und um 15 Stunden beim Rückflug.

Die niedrigsten Kosten liegen (Aug. 2024) knapp unter 1000€, können aber je nach Flugtermin sehr variieren.

Gesundheit:

Für die Einreise besteht **keine Impfpflicht**. Es besteht auch keine Notwendigkeit einer Sonderimpfung über den deutschen Standard hinaus.

Die **ärztliche Versorgung** ist ausgezeichnet. Eventuell notwendige Arztbesuche werden gegen Rechnung in **bar bezahlt** und liegen erheblich unter den deutschen Kosten.

Reisezeit und Reisewetter:

April und Oktober entsprechen in etwa unseren Wetterverhältnissen bei einem schönen Frühling. Für die manchmal etwas kühleren, aber angenehmen Abende genügt eine leichte Jacke, die eventuell auch vor einem heftigen, aber meist kurzen Regenschauer schützt. Im Allgemeinen ist legere Kleidung üblich. Zu offizielleren Anlässen kann diese auch „aufgepeppt“ werden. Spezielle Kleidung für Tempel ist nicht erforderlich. Taifune sind in diesen zwei Monaten äußerst selten.

Elektrizität:

Das Stromnetz hat **110 Volt und 60 Hertz**. Bei Haarfön, Ladegeräten etc. aus Deutschland bitte beachten und zur Sicherheit auf dem Gerät nachschauen. Die Stecker benötigen zwei parallele, flache Pins. Adapter mitbringen oder einfach in Taiwan kaufen.

Öffentliche Verkehrsmittel:

Taipei hat eines der weltweit besten U-Bahn-Systeme (Taipei Metro oder MRT = Mass Rapid Transportation).

Und es ist sehr sauber, da innerhalb des Verkehrssystems ein **sehr strenges Verbot gilt für Trinken, Rauchen und Essen (gilt auch für Kaugummi)**. Mülleimer gibt es hier ebenso wenig wie in der Stadt, weil man „Müll“ einfach vermeidet oder wieder mitnimmt.

Rauchen in der Öffentlichkeit ist generell verboten. Bei Parkanlagen wird an den Eingängen unübersehbar darauf hingewiesen.

Verstöße gegen diese Verbote werden rücksichtslos geahndet und können sehr teuer werden.

Für die MRT kauft man am Automaten einen Chip für die Strecke bis zum Ziel, öffnet damit das Drehkreuz und benötigt ihn später wieder, um das Verkehrssystem zu verlassen. (Bequemer als einen Chip zu kaufen, ist die Benutzung der Easy Card (siehe unten).

Die Fahrten sind äußerst kostengünstig. Es gibt keine „Zonen“. Man bezahlt nur die Strecke vom Einstieg zum Ausstieg. (Die „Mehrfahrten“ innerhalb des Systems sind gratis und manche sehr schöne Strecke auf Pfeilern (statt unter dem Boden) lohnt sich fürs Sightseeing!)

Die einzelnen Linien sind farbig markiert und die Haltestellen gut ausgeschildert.

Zahlreiche und fast unübersichtlich viele Buslinien in der Stadt und weit über Taipei hinaus ergänzen das U-Bahn-Netz. Die längste U-Bahn-Linie verbindet jetzt auch den ca. 40km entfernten internationalen Flughafen Taoyuan mit dem Hauptbahnhof in Taipei.

Sehr viele **Nahverkehrszüge** verbinden zusätzlich das Umland von Taipei.

Eine Eisenbahnlinie „umrundet“ die Insel, wobei die südliche Spitze ausgespart ist.

Landschaftlich besonders eindrucksvoll ist die **„Ostlinie“** an der Steilküste entlang mit Blick auf den pazifischen Ozean.

Technisch besonders beeindruckend ist der **Hochgeschwindigkeitszug HSR** (High Speed Railway) auf der Westseite, der mit über 300 km/h fast geräuschlos Taipei und die 345km entfernte, zweitgrößte Stadt Kaohsiung im Süden in weniger als 90 Minuten verbindet.

Warteschlangen:

Gelassen, ruhig und geduldig steht man in Taiwan in Warteschlangen. An Haltestellen von Bussen, Bahnen und der MRT sind oftmals extra Markierungen am Boden angebracht, um Ordnung in die Schlangen zu bringen. Lange Schlangen bilden sich auch in den Hauptverkehrszeiten auf der rechten Seite von Rolltreppen, wo nur gestanden und nicht auch gegangen wird. Die Regel auf Rolltreppen „Rechts stehen – links gehen!“ ist einzuhalten.

Vor Garküchen oder Ständen auf Nachtmärkten sind lange Warteschlangen (oft von über 50 Personen) eine besondere Empfehlung.

Das „Windhund“-Prinzip im Kassenbereich, wenn eine Kasse zusätzlich geöffnet wird, ist hier verpönt.

Easy Card oder iPass:

Wer mehrere Tage in Taiwan ist, sollte sich eine wiederaufladbare „Easy Card“ oder den „iPass“ besorgen, die es an allen MRT-Stationen und in allen 7eleven- und Family Mart-Läden (s.u.) gibt. Mit diesen universellen Geldkarten kann man nicht nur sehr bequem MRT und Bus fahren, sondern fast überall, auch in Parkhäusern und sogar in manchen Taxis, bezahlen. Oftmals bekommt man mit dieser Karte einen kleinen Rabatt, z.B. bei der Fahrt mit der MRT sind es 20%.

Aufladen geht ebenfalls in den MRT-Stationen, 7eleven und Family Mart.

Den Restwert kann man sich dort auch wieder ausbezahlen lassen.

Mit der **registrierten Easy Card** (durch die Gastfamilie möglich) können auch die älteren gelborangen oder neueren weiß-gelben U-Bikes an zahlreichen Fahrradstationen ausgeliehen und wieder zurückgegeben werden, wobei die ersten 30 Minuten kostenlos sind.

7-eleven- und Family Mart-Läden:

Diesen zwei, meist kleineren Läden, begegnet man auf Schritt und Tritt. Keiner ist weiter als fünf Gehminuten entfernt und hat das notwendigste Sortiment für den Alltag im Angebot (incl. Farbkopierer). Die Läden haben 24 Stunden geöffnet, bieten auch einfache, warme Essen, Kaffee und eine Sitzecke an. Viele haben auch Toiletten und einen Bankomat. Freies WIFI gehört natürlich auch dazu. Dort können auch Rechnungen aller Art bezahlt und Bahntickets gekauft oder bestellte Waren abgeholt werden, wenn man spät abends von der Arbeit heimkommt.

Straßenverkehr:

In Taiwan fahren die Autos auf der rechten Seite, sodass man sich beim Überqueren der Straßen nicht umstellen muss.

Viele Jahre waren die meisten Zebrastreifen (ohne Ampelregelung) nur zur „Zierde“ da und äußerste Vorsicht beim Überqueren von Straßen -auch auf Zebrastreifen- notwendig. Normalerweise hat kein Auto angehalten.

Seit 2023 gibt es die Vorschrift, dass die Fußgänger an Zebrastreifen Vorrang haben! Viele Autofahrer halten sich an diese Regel.

Trotzdem **VORSICHT AUF DEM ZEBRASTREIFEN!**

An fast allen Ampel geregelten Bereichen sind in den Ampeln Anzeigen, wie viele Sekunden die Rot-bzw. Grünphase noch dauert. Das grüne Männchen an der Fußgängerampel fängt dann in den letzten fünf Sekunden an zu rennen. Das kann ruhig auch als Aufforderung verstanden werden.

An den Ampeln bekommen die unzähligen Motorcycles einen extra Startplatz vor den Autos und sind im normalen Stadtverkehr deutlich schneller als die Autos oder **knallgelben Taxis**. Diese machen oft ein Drittel der Autoschlange aus und sind vergleichsweise preiswert. Durch Handzeichen vom Straßenrand aus wird der Mitfahrwunsch signalisiert. Ein Zettel oder das Handy mit der Zieladresse (Hotel, Schule oder Wohnung) zum Vorzeigen sichert den Heimweg.

Sicherheit und Videoüberwachung:

Auch wenn -oder gerade, weil- fast alle Fenster und Balkone vergittert sind, zählt Taiwan zu den sichersten Ländern der Welt. Und zu den ehrlichsten Findern. Wer etwas verliert oder irgendwo vergessen hat, bekommt es meist wieder.

Man sollte wissen, dass man sich bereits beim Verlassen des Flugzeugs in Taiwan in der Obhut zahlloser Videokameras befindet, die jeden auf Schritt und Tritt beaufsichtigen: Auf allen Straßen und Plätzen, in Aufzügen, in allen Verkehrsmitteln, Läden und in neueren Wohngebäuden!

Sprache:

Amtssprache ist das Mandarin (oder Hochchinesisch). Straßennamen, Plätze und viele andere wichtige Hinweise sind (auch im öffentlichen Personenverkehr) zusätzlich in lateinischer Schrift angegeben. Viele Geschäfte verwenden oft sogar nur diese Schrift.

Mit Englisch kommt man sehr weit und gewinnt zusätzlich Freunde, wenn man den manchmal holprigen Sprachkonstruktionen der Taiwaner viel Verständnis und Geduld entgegenbringt. Viele, besonders Jüngere freuen sich, wenn sie ihr in der Schule auswendig gelerntes Englisch mal anwenden können.

Geld:

Offizielles Zahlungsmittel ist der NTD (New Taiwan Dollar), der sich leicht (im Kopf) in Euro umrechnen lässt.

100 NTD sind stets etwa 3 Euro (Zurzeit Aug. 2024: 2,82€, 1€=35,4 NTD)

Bargeld kann in Banken gewechselt werden. Bankomaten für verschiedene Karten (Mastercard, Visa, Visa plus, ...) gibt es zudem rund um die Uhr in allen 7eleven und Family Mart-Läden. Allerdings fallen dabei immer auch Gebühren an.

Trinken:

Das **Leitungswasser** ist sauber und sicher, wird aber in Taiwan nicht getrunken. Zuhause wird das Wasser gefiltert und abgekocht. Unterwegs gibt es überall preiswertes Wasser in Flaschen und zahlreiche, öffentliche und kostenlose **Wasserzapfstellen** (oft mit drei verschiedenen Temperaturbereichen 10 und 38 Grad und kochend) zum Auffüllen von Wasserflaschen oder zur Teezubereitung. Diese Einrichtung gibt es auch in allen öffentlichen Gebäuden oder mehrfach in allen Schulen.

Toiletten:

Gibt es beinahe an „jeder Ecke“ sichtbar (Rot=Frauen/Blau=Männer) ausgeschildert und sind **sauber, geruchlos und kostenlos** und meist mit Sitztoiletten ausgestattet. Jede MRT-Station, alle öffentlichen Einrichtungen, Restaurants, Kaufhäuser, Tankstellen und die meisten ‚7eleven‘ und ‚Family Mart‘ haben frei zugängliche Toiletten. Dringend empfohlen ist allerdings, „für das große Geschäft“ stets ein Päckchen Papiertaschentücher bei sich zu haben. Das fehlt meistens. Und nicht vergessen, auch hier gilt wie zuhause: **Das benutzte Papier nicht in die Kloschüssel, sondern in den danebenstehenden Eimer zu werfen.** (Auf Ausnahmen von dieser Regel wird sichtbar hingewiesen.)

Wenn’s unterwegs plötzlich ganz dringend wird, einfach im nächsten Geschäft sich freundlich lächelnd (so gut es noch geht ;-)) bemerkbar machen. Das klappt immer!

Wissenswertes und etwas Historie zu Taiwan in Kurzfassung

- 1. **Taiwan** ist der Name einer Insel und durch die ungefähr 180 km breite Taiwanstraße von der Ostküste Chinas getrennt. Der Staat auf der Insel mit den zugehörigen, kleineren Inseln, heißt „Republik of China“ (R.O.C.)
- 2. Diese Hauptinsel ist nur etwa 5kmx5km größer als Baden-Württemberg, hat aber mit über 23,5 Mill. mehr als doppelt so viele Einwohner.
- 3. **Taiwan feiert seine Staatsgründung am 1. Januar 1912**, als der letzte Kaiser des großen Kaiserreiches Ende 1911 in einer Revolution abgesetzt wurde. Der neue Staat nannte sich „**Republik of China**“ (R.O.C.).
- 4. 1912 beginnt mit dem Jahr 1 auch die taiwanische Kalenderzählung. 2024 z.B. ist deshalb in Taiwan das Jahr 113.
- 5. Die Insel Taiwan oder „Ilha Formosa“ (=schöne Insel), wie sie von portugiesischen Seefahrern vor etwa 500 Jahren genannt wurde, gehörte allerdings von 1895 bis 1945 als Kriegsbeute zu Japan.
- 6. 1945 musste Japan nach der Niederlage im zweiten Weltkrieg Taiwan mit den zugehörigen Inseln wieder zurückgeben und gehörte damit zur R.O.C.!
- 7. Auf dem Festland tobt ein mehrjähriger Bürgerkrieg zwischen den Kommunisten unter Mao Tse-tung und der Regierungspartei um **Chiang Kai-shek**. Die Regierungspartei unterliegt und die Regierung der Republik of China (R.O.C.) zieht 1949 mit über 1,2 Mill. Menschen nach Taiwan um. Das Kriegsrecht bleibt in Taiwan bis 1987 bestehen.
- 8. Am 1.10.1949 ruft **Mao Tse-tung** auf dem Festland die Volksrepublik China, **People’s Republic of China (P.R.C.)** aus.
- 9. Bis zum 25.10.1971 ist die Regierung in Taiwan die einzige, internationale Vertretung von China. Die Vereinten Nationen (UN) beschließen allerdings, dass künftig P.R.C. als einziger, legitimer Vertreter Chinas anerkannt wird. Die R.O.C. zieht sich aus der UN zurück.
- 10. **1987 endet das seit 1949 gültige Kriegsrecht auf Taiwan.**
Neue Parteien dürfen gegründet werden und die Nachrichtenkontrolle wird aufgehoben.
Die Demokratisierung läuft auf Hochtouren.
- 11. 1991/92 findet eine vollständige Neuwahl des Kongresses, der Legislative und der Nationalversammlung statt.
- 12. **1996 wird der erste Präsident direkt vom Volk gewählt.**
- 13. Von 1996 an wird alle 4 Jahre ein Präsident gewählt, wobei die Parteizugehörigkeit oftmals wechselt.
Der Amtsinhaber kann nur einmal wiedergewählt werden.
Von 2016 bis 2024 ist erstmals eine Frau Präsidentin von Taiwan.
- 14. **2011 feiert Taiwan das 100-jährige Bestehen der Republik.**
- 15. 2015 treffen sich zum ersten Mal und auf höchster Ebene der Präsident aus Taiwan und der chinesische Staatschef, um eine mögliche Annäherung und Entspannung auszuloten.
- 16. In den letzten Jahren erhöht der chinesische Staatschef Xi Jinping mit militärischer Präsenz rund um Taiwan den Druck auf Taiwan zur „Wiedervereinigung“. Notfalls wolle er die „abtrünnige Provinz“ auch mit militärischen Mitteln dazu zwingen.
- 17. 2024, im Januar, wird der bisherige Vizepräsident vom Volk zum neuen Präsidenten Taiwans gewählt. Allerdings hat seine Partei die absolute Mehrheit im Parlament verloren.
China demonstriert wiederholt seine militärische Stärke gegenüber Taiwan mit zahlreichen Schiffen und Flugzeugen rund um die Insel.



David Dermes / Frédéric Krumbein

Taiwan

Asiens erstaunliche Demokratie
Schriftenreihe, 190 Seiten
ISBN 978-3-7425-1091-4
Bonn 2024

Sehr empfehlenswerte Literatur

von der
Bundeszentrale für politische Bildung
Bundeskanzlerplatz 2, 53113 Bonn

Quellen-Angaben

- 1. Taiwan-Karte: Map of Taiwan, „National Online Projekt“ Taiwan
- 2. Deutschland-Karte: Westermann-Gruppe, Dierke Kartographie, ISBN: 978-3-14-100 381-9
- 3. Namentlich gezeichnete Beiträge sind -wie die Fotos- der Homepage der betreffenden Schule entnommen.

Publisher: New Taipei Municipal Yong-Ping High School
Chief Editor: Josef Maier
Editor: Shen, Mei-Hua, Tsai, Chang-Tsang, Ho, Chu-Chun,
Designer: DESIGNER+ARTIST/Liu, Ming-Wei
Published by



Ministry of Education
Republic of China (Taiwan)

Address: No. 205, Yongping Rd., Yonghe Dist., New Taipei City
234301 Taiwan (R.O.C.)
Telephone: +886-2-2231-9670
Fax: +886-2-2927-7499
Website: www.yphs.ntpc.edu.tw
Printed by GATEWAY VISUAL CREATIVE CO. LTD.
Second Published in June 2025
ISBN: 978-626-96983-9-4



Schulpartnerschaften
Taiwan X Deutschland

Schulpartnerschaften

Taiwan X Deutschland

